

Öffentliche Bekanntmachung

einer **Sitzung des Ausschusses für Schule, Sport, Kultur und Bildung am Montag den 29.03.2021 um 17:00 Uhr** im Kulturzentrum Hohes Arsenal, Bürgersaal, Arsenalstraße 2-10, 24768 Rendsburg

Hinweis:

Aufgrund der derzeitigen Corona-Situation wird die Sitzung als Lifestream-Videokonferenz stattfinden. Daür erhalten die Mitglieder mit Teilnahmerechten die Einwahldaten gesondert per E-Mail.

Die Öffentlichkeit der Sitzung wird nach § 30 a Absatz 5 der Kreisordnung durch zeitgleiche Übertragung von Bild und Ton in einen öffentlich zugänglichen Raum und durch eine Echtzeitübertragung oder vergleichbare Einbindung der Öffentlichkeit über das Internet (Streamen) hergestellt.

Der Link für die Öffentlichkeit lautet:

<https://www.kreis-rendsborg-eckernfoerde.de/politik/digitale-sitzungen/>

Über das Streamen kann die Sitzung des Ausschusses lediglich angesehen und angehört werden. Wortmeldungen sind nicht möglich. Die Einwohnerinnen und Einwohner können wie gewohnt persönlich an der Sitzung teilnehmen (Anschrift siehe oben).

Auf die zwingende Einhaltung der Corona-Schutzmaßnahmen weise ich hin. Es ist während der gesamten Sitzung ein medizinischer Mund-Nasen-Schutz (FFP2/KN/N95) oder sogenannte OP-Maske) zu tragen Bitte halten Sie sich an den Mindestabstand von mindestens 1,50 Metern und nutzen Sie den Desinfektionsspender am Eingang!

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung, Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 08.02.2021
3. Einwohnerfragestunde
4. Sachstandsbericht zur allgemeinen Schulsituation, Schulrätin Frau Engels und Frau Jennert
5. Schulsozialarbeit an den Förderzentren mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung, Evaluation und Fortführung **VO/2021/816**
6. Informationen über die weiteren Entwicklungen zu beabsichtigten Maßnahmen seitens des Vereins Haithabu und Danewerk e.V. **VO/2021/812**
7. Perspektiven des Sports (2025) im Kreis Rendsburg-

Eckernförde

- | | | |
|-----|--|------------------------|
| 8. | Gemeinsamer Antrag der SSW- und CDU-Kreistagsfraktionen für die Durchführung eines Erwachsenen-Schwimmkurses | VO/2021/813 |
| 9. | Antrag auf Förderung eines Projektes des KulturFleck e.V. Fleckeby 2021 | VO/2021/826 |
| 10. | "Sachstand TRAFÖ" Bericht von Frau Kruse, Projekt- und Teamkoordination "KreisKultur" | |
| 11. | Verwendung des Jahresüberschusses 2019 der Förde Sparkasse | VO/2021/674-001 |
| 12. | Anfragen nach § 26 Geschäftsordnung des Kreistages | |
| 13. | Verschiedenes | |



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Mitteilungsvorlage	Vorlage-Nr:	VO/2021/816
- öffentlich -	Datum:	08.03.2021
Fachdienst Schul- und Kulturwesen	Ansprechpartner/in:	Hetzel, Sebastian
	Bearbeiter/in:	Röschmann, Marco
Schulsozialarbeit an den Förderzentren mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung, Evaluation und Fortführung		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
29.03.2021	Ausschuss für Schule, Sport, Kultur und Bildung	Kenntnisnahme

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:

Keine

2. Sachverhalt:

Am 13.11.2017 beschloss der Ausschuss für Schule, Sport, Kultur und Bildung die Einrichtung von Schulsozialarbeit an den drei Förderzentren mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung mit einem Zeitumfang von insgesamt 30 Stunden pro Woche.

Hierfür hat der Kreis Rendsburg-Eckernförde maximal 45.000 € pro Haushaltsjahr, befristet für zunächst drei Schuljahre 2018/19, 2019/20 und 2020/21, zur Verfügung gestellt und über ein Ausschreibe- und Vergabeverfahren die Brücke Rendsburg e.V. als externen Sozialleistungsträger mit der Durchführung der Schulsozialarbeit vertraglich beauftragt.

Für die Schule Hochfeld, Rendsburg, stehen 12 Stunden pro Schulwoche und für die Schule am Noor, Eckernförde, und die Schule an den Eichen, Nortorf, jeweils 9 Stunden pro Schulwoche zur Verfügung, im Einzelnen sind es 2 Schultage für Hochfeld und 1,5 Schultage jeweils für Eckernförde und Nortorf.

Da zum Ende des Schuljahres 2020/21 grundsätzlich die Befristung endet, die anfänglichen Zweifel die bei Neueinführung der Schulsozialarbeit bestanden, sich aus der Sicht der Schulleitungen nicht bestätigt haben und die Unterstützung durch den Schulsozialarbeiter eine notwendige Aufgabe ist, wird die Fortführung der Schulsozialarbeit für die drei Förderzentren zweifelsfrei gesehen.

Da im Fachbereich Jugend und Familie zurzeit eine kreisweite Evaluation der Schulsozialarbeit aller Schularten stattfindet und das Ergebnis noch aussteht, u.a. das Corona-Pandemie-Ende noch nicht abzusehen ist, erfolgt in Abstimmung mit den Schulleitungen für das Schuljahr 2021/22 die Fortsetzung der Schulsozialarbeit an

den drei Förderzentren, gemäß der vorhandenen Verträge unverändert mit dem Sozialleistungsträger mit 30 Stunden pro Woche, weiter. Entsprechende Haushaltsmittel in Höhe von 45.000 € jährlich sind im Jahr 2021 sowie in der mittelfristigen Haushaltsplanung eingestellt.

Das Evaluationsergebnis des Fachbereiches Jugend und Familie ist im Rahmen der Überprüfung des konkreten Stundenbedarfs einschließlich sämtlicher Personal-, Verwaltungs- und Sachkosten erneut in den jeweiligen Schulstandorten ab dem Schuljahr 2022/23 einzubeziehen.

Die Ergebnisse werden dem Ausschuss für Schule, Sport, Kultur und Bildung in der zweiten Jahreshälfte zur ergänzenden Beratung und Entscheidung vorgestellt.

Relevanz für den Klimaschutz:

Keine

Finanzielle Auswirkungen: 45.000 €

Anlage/n: Keine



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Mitteilungsvorlage	Vorlage-Nr:	VO/2021/812
- öffentlich -	Datum:	10.03.2021
Fachdienst Schul- und Kulturwesen	Ansprechpartner/in:	Hetzel, Sebastian
	Bearbeiter/in:	Röschmann, Marco
Informationen über die weiteren Entwicklungen zu beabsichtigten Maßnahmen seitens des Vereins Haithabu und Danewerk e.V.		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
29.03.2021	Ausschuss für Schule, Sport, Kultur und Bildung	Kenntnisnahme

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: entfällt

2. Sachverhalt:

Seit 2018 sind Haithabu und Danewerk gemeinsam als Weltkulturerbe „Archäologischer Grenzkomplex Haithabu-Danewerk“ von der UNESCO eingetragen. Es handelt sich um herausragende Zeugnisse der Wikingerzeit (8. – 11. Jh. n. Chr.). Teile der Grenzbefestigung (Danewerk) befinden sich im Kreis Rendsburg-Eckernförde in den Gemeinden Windeby und Fleckeby. Der ca. 4 Kilometer lange Wallabschnitt zwischen der Osterbeke und dem Windebyer Noor wird Osterwall genannt.

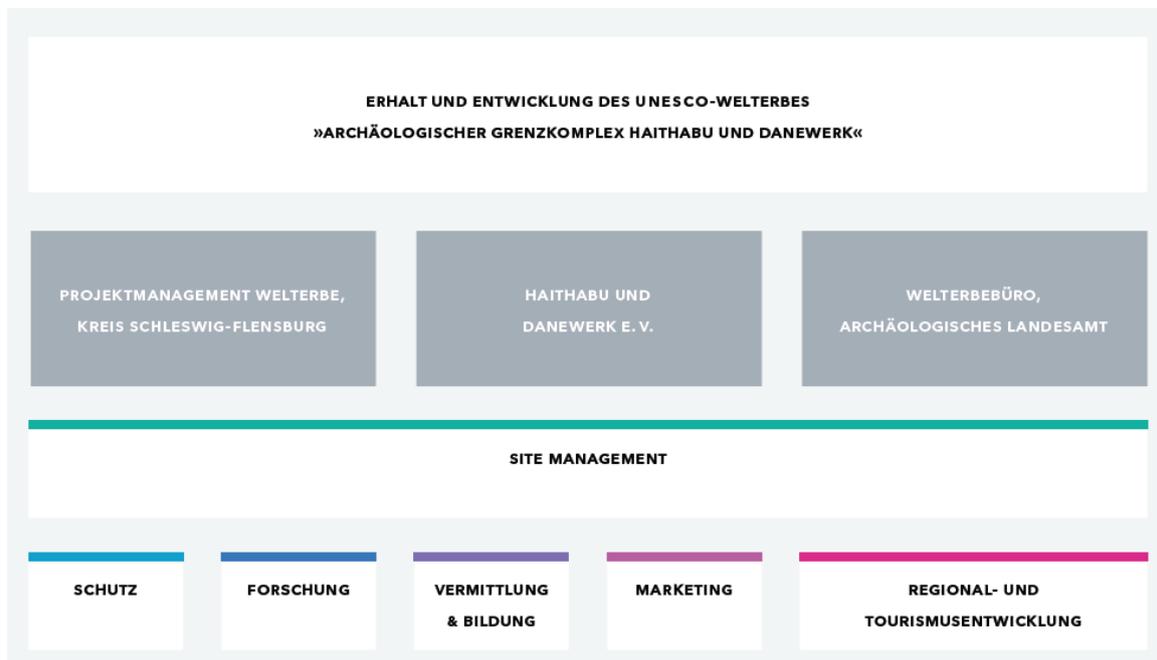
Im Haithabu und Danewerk e.V. werden die Interessen der öffentlichen Liegenschaftseigentümer, der Welterbe-Anliegergemeinden sowie der weiteren regionalen Interessengruppen gebündelt. Der Verein bildet die übergreifende Steuerungsplattform in der WelterbeRegion Haithabu und Danewerk und ist eine zentrale Säule des Welterbemanagements. Stand März 2021 sind 21 ordentliche (institutionelle) Mitglieder im Verein vertreten. Der Kreis Rendsburg-Eckernförde ist bekanntermaßen seit 2014 ordentliches Mitglied im Verein Haithabu und Danewerk e.V. Gemäß der neuen Satzung vom 16. November 2020 sind die Zwecke des Vereins, die Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege, des Naturschutzes sowie der natur- und denkmalverträglichen Welterbevermittlung und -erlebbarkeit.

Organisationsstrukturen

Während der Haithabu und Danewerk e.V. 2009 zunächst anlässlich der Unterstützung der Welterbeantragsbemühungen sowie zwecks Einführung einer institutionsübergreifenden denkmalgerechten Landschaftspflege gegründet wurde, war mit der Eintragung als UNESCO-Welterbe eine Anpassung der Organisationsstrukturen sowie der strategischen Ausrichtung nötig. Die Schaffung einer neuen Personalstelle, dem Projektmanagement Welterbe Haithabu und Danewerk im

Sachgebiet Regionalentwicklung beim Kreis Schleswig-Flensburg, ermöglichte es den Aufgabenzuwachs zu bewältigen und damit auch die Vereinsstrukturen zu professionalisieren. Seit dem 1. Juli 2019 ist Frau Hummel beim Kreis Schleswig-Flensburg als Projektmanagerin für das Welterbe Haithabu und Danewerk beschäftigt. Sie wurde zudem Mitte November 2019 als hauptamtliche Vereinsgeschäftsführerin berufen.

Im Rahmen der Fortschreibung des Managementplans Haithabu und Danewerk 2020-2030, veröffentlicht durch das Archäologischen Landesamt Schleswig-Holstein (ALSH) im Februar 2021, werden der Haithabu und Danewerk e.V. und das Projektmanagement als zentrale Säulen des Welterbemanagements (Site Management) definiert, siehe Abbildung. Gemeinsam mit dem Welterbebüro im ALSH, und den zentralen Akteuren in der Region werden die Handlungsfelder „Schutz“, „Forschung“, „Vermittlung- und Bildung“, „Marketing“ sowie „Regional- und Tourismusentwicklung“ bearbeitet.



Aktuell setzt der **Haithabu und Danewerk e.V.** folgende Maßnahmen um:

- Strategieentwicklung und Beteiligung (z.B. Vereinssitzungen, Regionalkonferenzen, Entwicklungsstrategie, Arbeitsgruppen)
- Landschaftspflegerische Maßnahmen (und Verkehrssicherung) sowie Beschilderung auf öffentlichen Denkmalflächen
- Neuauflistung der Vereinswebsite www.haithabu-danewerk.de (Relaunch geplant für 2. Quartal 2021)
- AktivRegion-Projekt digitale und analoge Welterberadthemenrouten
- Trägerschaft des Welterbemarketings und Mitgliedschaft im UNESCO-Welterbestätten Deutschland e.V.

Darüber hinaus liegt der Fokus des **Projektmanagements Welterbe** auf der Begleitung kommunaler Inwertsetzungsinitiativen (z.B. Freiraumkonzepte), der Flurbereinigung Danewerk sowie der übergreifenden Koordinierung sämtlicher weiterer Projektaktivitäten im Kontext von Tourismus und Regionalentwicklung (Wirtschaftsförderung), Marketing, Vermittlung und Bildung in Trägerschaft Dritter.

Das **Welterbebüro** ist beim Archäologischen Landesamt Schleswig-Holstein (ALSH) angesiedelt. Es ist für die Verwaltung der Welterbestätte zuständig und stellt den offiziellen Welterbebeauftragten. Das ALSH ist obere Denkmalschutzbehörde und verantwortlich für die Nominierung des Denkmals zur UNESCO-Welterbestätte. Das Welterbebüro ist für die Bewahrung des außergewöhnlichen Denkmalwerts zuständig. Zu seinem Aufgabenbereich gehören beispielsweise das (Denkmal-) Monitoring, die übergeordnete Repräsentation und Kommunikation mit z.B. dem Auswärtigen Amt, der UNESCO und ICOMOS, sowie die Managementplanung und -evaluierung. Das Welterbebüro hat zuletzt im Februar 2021 den neuen Managementplan 2020-2030 für das Welterbe Haithabu und Danewerk veröffentlicht. Der Managementplan sowie ergänzende Pläne stehen frei zum Download unter dem folgenden Link verfügbar https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/ALSH/Welterbe/pdf/managementplan_2020-2030/managementplan_interaktiv_2021.pdf?blob=publicationFile&v=1.

Satzungsänderung

Mit der Welterbeeintragung und Vereinsprofessionalisierung geht auch ein geändertes Selbstverständnis des Vereins einher. Entsprechend wurde im Jahr 2020 die Vereinssatzung mit Beschlussfassung am 27.10.2020 durch die außerordentliche Mitgliederversammlung geändert. Die Eintragung ins Vereinsregister erfolgte zum 16.11.2020. Der Name des Vereins wurde – von Danewerk/Haithabu e.V. – in Haithabu und Danewerk e.V. geändert, der Satzungszweck (beispielsweise um die Förderung der Welterbevermittlung und -erlebbarkeit) erweitert, und Detailregelungen zu den Mitgliedern, Vorstandsmitgliedern, dem Beisitz sowie der Geschäftsführung angepasst. Die Gemeinnützigkeit des Vereins ist weiterhin gewährleistet.

Beitragsordnung

Am 31.08.2020 wurde erstmals eine Beitragsordnung seitens der Mitglieder verabschiedet. Während die Beitragszahlung zuvor auf freiwilliger Basis erfolgte, gilt ab 2021 für den Kreis Rendsburg-Eckernförde ein Beitrag von 250 Euro jährlich. Der freiwillige Beitrag lag zur bei 100 Euro jährlich. Die größten Zahler sind der Kreis Schleswig-Flensburg, das ALSH und die Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen mit jeweils 750 Euro jährlich. Mit den Beiträgen werden v.a. laufenden Geschäftskosten getragen.

UNESCO-Welterbestätten Deutschland e.V.

Mit der Satzungsänderung wurde die Grundlage für eine Mitgliedschaft im UNESCO-Welterbestätten Deutschland e.V. geschaffen. Die Mitgliedschaft besteht seit 01.01.2021. Der UNESCO-Welterbestätten e.V. Deutschland ist die zentrale Plattform aller Welterbestätten in Deutschland. Zentrale Ziele des Vereins sind z.B. die Steigerung der Bekanntheit der deutschen UNESCO-Welterbestätten sowie die Förderung eines behutsamen und hochqualifizierten Tourismus in den Welterbestätten im denkmalverträglichen Ausmaß. Die Kosten werden vom Amt Haddeby, dem Kreis Schleswig-Flensburg, der Stadt Schleswig sowie den Gemeinden Hollingstedt, Ellingstedt, Schaalby und Windeby getragen.

Welterbe-Marketing

Seit November 2018 wurde mit Förderung der AktivRegion Schlei-Ostsee eine Marketingkampagne für das Welterbe Haithabu und Danewerk umgesetzt. Das Projekt war auf zwei Jahre ausgelegt und endete im Oktober 2020. Eigenmittel wurden vom Projektträger, der Ostseefjord Schlei GmbH, eingebracht. Die Kofinanzierung erfolgte durch die Kooperationspartner Stiftung Schleswig-

Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf, Danevirke Museum und dem Archäologischen Landesamt Schleswig-Holstein. Ein Styleguide mit Wort-Bild Marke sowie Claim „Wo dir Geschichten begegnen“ wurde erarbeitet und eine Kampagne, mittels Social Media Maßnahmen sowie klassischer Online- und Print-Maßnahmen in deutscher und dänischer Sprache, umgesetzt.

Die Fortsetzung des Welterbe-Marketings konnte für 2021 und 2022 gesichert werden. Zum einen wurde vor dem Hintergrund der Satzungsänderung die Projektträgerschaft durch den Haithabu und Danewerk e.V. möglich, und zum anderen konnte eine Förderung über 40.000 Euro bei der Nospa-Kulturstiftung Schleswig-Flensburg eingeworben werden. Zudem beteiligen sich folgende Vereinsmitglieder an der Maßnahme mit einer Festbetragszuwendung: Kreis Schleswig-Flensburg, Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf, Archäologisches Landesamt Schleswig-Holstein, Danevirke Museum, Stadt Schleswig und Amt Haddeby. Die Festbetragszuwendungen wurden vor dem Hintergrund vereinbart, dass ein nachvollziehbarer und transparenter Kostenschlüssel für das Marketing ab 2023 seitens der Vereinsmitglieder zwischenzeitlich erarbeitet und beschlossen wird.

Ein erster Kostenschlüssel wurde den Vereinsmitgliedern in der Versammlung am 10.02.2021 vorgestellt. Im Kostenschlüssel wird zwischen vier unterschiedlichen Mitgliedstypen und Gewichtungen, sowie unterschiedlichen Kriterien je nach Mitgliedstyp unterschieden. Außerdem erfolgt die Darstellung von zwei Kostenteilungsvarianten A und B. Es wird ein fiktiver Gesamtfinanzierungsbedarf von jährlich 60.000 Euro angenommen. Auf die als Anlage beigefügte Entwurfsfassung des ersten Kostenschlüssels für das Marketing ab 2023 wird insoweit verwiesen.

Für die kalkulierten Kosten in Höhe von jährlichen 60.000 Euro zur Finanzierung des Welterbe-Marketings habe sich der Kreis Rendsburg-Eckernförde gemäß dem vorgelegten Berechnungsmodell entweder mit jährlich 360 Euro (Variante A) bzw. mit jährlich 540 Euro (Variante B) zu beteiligen, was einem Anteil von 0,6% bzw. 0,9% entspricht. Die Hauptlast haben der Kreis Schleswig-Flensburg, die Stadt Schleswig, die Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen und das Amt Haddeby zu tragen (gesamt 86,8 %).

Die ergänzenden Erläuterungen erfolgen durch Frau Hummel in der Sitzung des Ausschusses.

Regionalkonferenzen - Entwicklungsstrategie 2030

Vor dem Hintergrund der strategischen Neuausrichtung des Haithabu und Danewerk e.V. wurde am 21. und 22. Februar 2020 die Regionalkonferenz „Vom Welterbe zur Welterbe-Region Haithabu und Danewerk“ unter der Moderation von Herrn Guido Froese durchgeführt. Der Einladung des Haithabu und Danewerk e.V. folgten ca. 50 Vertreter aus den Bereich Kommunal- und Landesverwaltung/-Politik, Tourismus, Marketing, Museen, Welterbe, Naturschutz, Förderung, Wirtschaft, Kirche und Jugend. Im Rahmen von Workshops wurden eine Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken Analyse (SWOT) und das Regionsverständnis diskutiert sowie eine gemeinsame Vision, strategische Ziele und Projekte erarbeitet.

Die Workshopergebnisse bildeten die Grundlage für die Ausarbeitung der „Entwicklungsstrategie 2030 - Welterbe-Region Haithabu und Danewerk“. In der Strategie sind die Vision, das Selbstverständnis und die strategischen Ziele ausformuliert. Teilziele, Indikatoren und Leitprojekte werden abgeleitet. Außerdem wurden zweckmäßige Verknüpfungen mit dem Managementplan für die UNESCO-Welterbestätte Haithabu und Danewerk erarbeitet. Die Entwicklungsstrategie soll im

Sommer 2021 von den Mitgliedern beschlossen werden. Die der Anlage beigefügte Entwurfsfassung 1.3 der Entwicklungsstrategie wird der Region aktuell vorgestellt.

Weitere Einzelheiten zur „Entwicklungsstrategie 2030 – WelterbeRegion Haithabu und Danewerk“ insbesondere zur Zielsetzung, dem Beteiligungsverfahren und den weiteren Schritten für eine projektbezogene Umsetzung der Strategie werden durch Frau Hummel in der Sitzung erläutert.

Relevanz für den Klimaschutz: entfällt

Finanzielle Auswirkungen: entfällt

Anlage/n:

Entwurf Kostenschlüssel Marketing ab 2023

Entwurf Entwicklungsstrategie Welterbe-Region 1.4

Vorstandssitzung Haithabu und Danewerk e.V. 27.10.2020
TISCHVORLAGE ZU TOP 6 KRITERIEN KOSTENSCHLÜSSEL WELTERBE-MARKETING AB 2023 (1. ENTWURF/DISKUSSIONSGRUNDLAGE)
1. Unterscheidung zwischen Mitgliedertypen sowie Gesamtkostenanteilen zwischen diesen in Klammern (Variante A und Variante B)

- I) Ämter und Städte, sowie Gemeinden ohne zugehörige Amtsmitgliedschaft im Verein (60% / 50%)
- II) Museen (20% / 20%)
- III) Kreis Schleswig-Flensburg und Kreis Rendsburg-Eckernförde (20% / 30%)
- IV) Weitere Mitglieder (0% / 0%)

2. Kostenschlüssel und Kriterien für I) Ämter und Städte, sowie Gemeinden ohne Amtsmitgliedschaft im Verein (Anteil an Gesamtkosten Variante A: 60%, Variante B: 50%)

Kriterium	Gewichtungsfaktor	Begründung
a) Anteile Übernachtungen (amtliche Statistik Betriebe mit mehr als 9 Betten, sowie Schätzung Übernachtungen in Ferienwohnungen auf Grundlage der LTO-Statistik)	0,25	Es ist zu erwarten, dass das WKE zur Steigerung der Übernachtungszahlen führt. Andere SH Welterbestätten nehmen einen Wert von ca. 25% an.
b) Flächenanteile an Puffer- und Kernzone des Weltkulturerbes (gemäß Zonierung Managementplan)	0,25	Die Flächenanteil wirken integrativ verteilend über alle betroffenen Anlieger des WKE.
c) Einwohneranteile (amtliche Einwohnerstatistik auf Ebene der Gemeinde- und Stadtebene; es zählen nur die Einwohner von Vereinsmitgliedschaftsgemeinden)	0,5	Das Welterbe-Marketing richtet sich sowohl an Touristen, wie auch an die Bevölkerung (Stärkung der regionalen Identität). Wirtschaftliche Effekte durch Steigerung insb. von Tagesgästen sind im EZH und Dienstleistungssektor zu erwarten. Diese Funktionen sind in Orten mit Bevölkerungsagglomeration vorzufinden.

Anmerkung: Es konnten keine weiteren Kriterien identifiziert werden. Die Datenverfügbarkeit auf Gemeindeebene ist nur eingeschränkt gegeben.

3. Kostenschlüssel und Kriterien für II) Museen (Anteil an Gesamtkosten 20%)

Kriterium	Gewichtungsfaktor
Anteilig nach Besuchszahlen (Museums eigene Statistik)	1

4. Kostenschlüssel und Kriterien für III) Kreis Schleswig-Flensburg und Kreis Rendsburg-Eckernförde (Anteil an Gesamtkosten Variante A 20%, Variante B 30%)

Kriterium	Gewichtungsfaktor
Anteilig nach Einwohnern (amtliche Einwohnerstatistik auf Ebene der Gemeinde- und Stadtebene; es zählen nur die Einwohner von Vereinsmitgliedschaftsgemeinden)	1

5. Nebenrechnung: Addierter Gesamtgewichtungsfaktor für I) Ämter, Städte sowie Gemeinden ohne Amtsmitgliedschaft im Verein

Kriterien	a) Anteile Übernachtungen			b) Flächenanteile Puffer- und Kernzone			c) Einwohneranteile			Gesamtgewichtung	
	Übernachtungen (amtliche Statistik 2019 + Anzahl Ffewo x 80d)	Anteil Übernachtungen	Gewichtung der Anteile: 0,25	Fläche in Puffer- und Kernzone abs. in ha	Anteile an der Puffer- und Kernzone	Gewichtung der Anteile: 0,25	Bevölkerung abs. 2018, amtliche Statistik	Einwohneranteile 2018 in %	Gewichtung der Anteile: 0,5	addierter Gesamtgewichtungsfaktor (ungerundet)	Addierter Gesamtgewichtungsfaktor (gerundet)
Amt Haddeby	9.280	4,92%	0,0123	1.285	57,01%	0,1425	7.306	19,8%	0,0990	0,2538	0,25
Amt Arensharde	2.000	1,06%	0,0027	653	28,98%	0,0724	1.762	4,8%	0,0239	0,0990	0,10
Amt Südangeln	1.600	0,85%	0,0021	77	3,43%	0,0086	1.555	4,2%	0,0211	0,0318	0,03
Stadt Schleswig	175.442	93,00%	0,2325	77	3,43%	0,0086	25.276	68,5%	0,3424	0,5835	0,58
Gemeinde Windeby	320	0,17%	0,0004	161	7,15%	0,0179	1.010	2,7%	0,0137	0,0320	0,03
SUMME	188.642	100%	0,2500	2.255	100%	0,2500	36.909	100,0%	0,5000	1,00	1,00

6. Rechenbeispiel unter Anwendung des Vorschlags für Kostenschlüssel und Kriterien gemäß der Punkte 1-5

Berechnungsgrundlage ist ein fiktiver Gesamtfinanzierungsbedarf von 60.000 Euro brutto pro Jahr.

Mitgliedertyp	Einzelmitglieder	Teilkostenanteile (rel., gerundet auf zwei Nachkommastellen)	Variante A			Variante B		
			Gesamtkostenanteil (rel.)	Gesamtkostenanteil (abs.)	Teilkostenanteile (abs.)	Gesamtkostenanteil (rel.)	Gesamtkostenanteil (abs.)	Teilkostenanteile (abs.)
Mitglieder I, II, III	Siehe unten		100%	Σ60.000,00 €		100%	Σ60.000,00 €	
I) Ämter und Städte, sowie Gemeinden ohne zugehörige Amtsmitgliedschaft im Verein		1	60%	36.000,00 €		50%	30.000,00 €	
	Amt Haddeby	0,25			9.000,00 €			7.500,00 €
	Amt Arensharde	0,1			3.600,00 €			3.000,00 €
	Amt Südangeln	0,03			1.080,00 €			900,00 €
	Stadt Schleswig	0,58			20.880,00 €			17.400,00 €
Gemeinde Windeby	0,03			1.080,00 €	900,00 €			
II) Museen		1	20%	12.000,00 €		20%	12.000,00 €	
	Landesmuseen	0,88			10.560,00 €			10.560,00 €
	Danevirke Museum	0,12			1.440,00 €			1.440,00 €
III) Kreise		1	20%	12.000,00 €		30%	18.000,00 €	
	Kreis Schleswig-Flensburg	0,97			11.640,00 €			17.460,00 €
	Kreis Rendsburg-Eckernförde	0,03			360,00 €			540,00 €

Langfassung - Entwurf 1.4, Stand 09.03.2021

Entwicklungsstrategie 2030 Welterbe-Region Haithabu-Danewerk

Bearbeitung: Astrid Hummel, Geschäftsführung Haithabu und Danewerk e.V.

Gliederung Entwurf 1.4

1. Einleitung: Zielstellung, Beteiligungsverfahren und Erwartungen
2. Bestandsaufnahme: SWOT-Analyse
3. Regionsverständnis
4. Wirkungslogik
5. Gemeinsame Vision
6. Unser Selbstverständnis
7. Strategische Ziele
8. Ergebnisindikatoren
9. Teilziele und Output-Indikatoren
10. Maßnahmenpriorisierung und Zielwirkung
11. Leitprojekte
12. Evaluierung und Monitoring

1. Einleitung

ALSH, 2020



1. Einleitung: Zielstellung (1/2)

„Entwicklung muss man selber machen“:

- Die Mitglieder des Haithabu und Danewerk e.V. geben sich eine Entwicklungsstrategie 2030 für die Welterbe-Region Haithabu und Danewerk. Die Umsetzung der Entwicklungsstrategie erfolgt überwiegend durch Projekt- und Maßnahmenträgerschaft bei den einzelnen Vereinsmitgliedern und in Zusammenarbeit mit weiteren relevanten regionalen Akteuren aus der Zivilgesellschaft und Wirtschaft. Im Verein erfolgen die strategische Koordination, die Interessenbündelung sowie die auf Konsens ausgerichteten Abstimmungsprozesse.
- Die Entwicklungsstrategie 2030 – Welterbe-Region Haithabu und Danewerk stellt einen Baustein des Welterbe-Managements dar und ist mit den Zielen des Managementplans 2020-2030 v.a. im Handlungsfeld „Regional- und Tourismusentwicklung“ verknüpft. Während im Managementplan das Denkmal im Fokus steht, liegt der Schwerpunkt der Entwicklungsstrategie auf den Potentialen in der Welterbe-Region. Die Welterbestätte Haithabu und Danewerk wirkt dabei als Entwicklungsmotor für die Bevölkerung und die Akteure in der Region.

1. Einleitung: Zielstellung (2/2)

Ein Instrument zur Verbesserung der interregionalen Wettbewerbsfähigkeit:

Mittels Aufstellung der Entwicklungsstrategie 2030 für die Welterbe-Region Haithabu und Danewerk werden folgende Ziel verfolgt:

- Aufzeigen von Handlungskorridoren, innerhalb welcher Entwicklung, Innovation und Kooperation stattfinden soll
- Verständigung der unterschiedlichen Interessengruppen in der Welterbe-Region über und Balancierung der Erwartungen an zukünftige regionale Entwicklungen
- Schaffung von Grundlagen für die Darstellung des Finanzierungs- und Fördermittelbedarfs in der Welterbe-Region
- Verdeutlichung des Nutzens der Welterbestätten Haithabu und Danewerk für und des Investitionspotentials in die Welterbe-Region
- Darstellung von vorhandenen Ressourcen, Zukunftsperspektiven und Entwicklungs- und Kooperationspotentialen

1. Einleitung: Beteiligung (1/4)

Die inhaltlichen Grundlagen der Entwicklungsstrategie 2030 wurden im Rahmen der Regionalkonferenz „Vom Welterbe zur Welterbe-Region Haithabu und Danewerk“ am 21. und 22. Februar 2020 gelegt

- Die Veranstaltung wurde seitens des Haithabu und Danewerk e.V. in Kooperation mit der Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen organisiert und seitens des Archäologischen Landesamtes Schleswig-Holstein, dem Kreis Schleswig-Flensburg, sowie dem Förderverein für Archäologie Schloss Gottorf e.V. gefördert.
- Seitens einer Begleitgruppe wurde die Regionalkonferenz im November 2019 vorbereitet. Die Begleitgruppe setzte sich aus je einem Vertreter folgender Bereiche zusammen: Amtsverwaltung, Kreisverwaltung, Museum, Wirtschaft, Tourismus, AktivRegion und Welterbebüro. Die organisatorische Koordination wurde seitens der Vereinsgeschäftsführung in Zusammenarbeit mit dem Sachgebiet Regionalentwicklung des Kreises Schleswig-Flensburg wahrgenommen.
- An der Regionalkonferenz nahmen ca. 50 Personen teil, davon ein Großteil der Mitglieder des Danewerk/Haithabu e.V. sowie Vertreter und Vertreterinnen weiterer Institutionen: u.a. Kommunalverwaltung und -politik, AktivRegion, Landesministerien, Kirchengemeinde Haddeby, IHK Flensburg, Stadtmarketing Schleswig, Kreisbauernverband Flensburg, Nationalmuseum Kongernes Jelling / UNESCO Weltkulturerbe, Jugendvertreter und ICOMOS Deutschland.
- Wesentliche Diskussionsthemen waren: Visions-Impulse, strategische Ziele sowie Projektpriorisierung in der Welterbe-Region Haithabu und Danewerk.

1. Einleitung: Beteiligung (2/4)

- Referiert wurde über: UNESCO-Welterbestätten als Motor nachhaltiger Entwicklungen, Hintergründe zum Welterbe Haithabu und Danewerk, Managementstrukturen in der Region sowie abgeschlossene und laufende Projekte
- Alle Teilnehmenden und Eingeladenen erhielten im Nachgang zur Veranstaltung eine umfassende Veranstaltungsdokumentation sowie die Präsentationsfolien per E-Mail.

Anschließende Beratung

- Auf der Grundlage der Ergebnisse der Regionalkonferenz wurde ein erster Entwurf der Entwicklungsstrategie 2030 für die Welterbe-Region Haithabu und Danewerk erarbeitet. Dieser erste Entwurf 1.1 wurde im Mai 2020 in zwei Sitzungen seitens der Begleitgruppe fachlich erstbewertet und entsprechend angepasst.
- Im Mai und Juni 2020 fanden ergänzende bilaterale Gespräche, zunächst mit weiteren Vereinsmitgliedern, zur Vorabbewertung des Strategieentwurfs statt. Die Änderungen wurden im Entwurf 1.2 festgehalten und dem Vereinsvorstand zugeleitet. Dieser befürwortet das geplante weitere Beteiligungsverfahren zur inhaltlichen Ausrichtung der Strategie, dabei insb. der geplanten Leitprojekte.

1. Einleitung: Beteiligung (3/4)

Gremien- und Akteursbeteiligung und Information:

- 10. August 2020 Politik-Workshop des Kreis Schleswig-Flensburg für Mitglieder des Regionalentwicklungs- und Kulturausschusses des Kreises (Entwurf 1.3)
- 12. August 2020 Bürgermeister*innen-Gespräch (mit Anliegergemeinden, -ämtern und der Stadt Schleswig): Information über Fortschreibung Managementplan durch das ALSH sowie über den Entwurf 1.3
- 27. August 2020 Kultur-, Sport- und Tourismusausschuss der Stadt Schleswig: Vorstellung des Entwurfes 1.3
- 31. August 2020 Mitgliederversammlung Haithabu und Danewerk e.V.: Information der Mitgliedern über den Sachstand, Diskussion grundsätzlicher Fragestellungen und Abstimmung über das weitere gemeinsame Vorgehen
- 24. September 2020 Amtsausschuss Arensharde: Vorstellung Entwurf 1.3
- 29. September 2020 Arbeitskreis Wachstum und Innovation AktivRegion Schlei-Ostsee: Vorstellung Entwurf 1.3

1. Einleitung: Beteiligung (4/4)

Forts. Gremien- und Akteursbeteiligung und Information:

- 10./11. Januar 2021 Gespräche mit der Geschäftsführung und dem Team der AktivRegion Eider-Treene-Sorge sowie der Gebietsgemeinschaft Grünes Binnenland

In Planung

- 18. März 2021 Informationstermin Amtsausschuss Haddeby: Vorstellung Entwurf 1.4
- 29. März 2021 im Ausschuss für Schule, Sport, Kultur und Bildung des Kreises Rendsburg-Eckernförde: Vorstellung Entwurf 1.4
- Weitere: Amt Südangeln/Gemeinde Schaalby, Region Sønderjylland-Schleswig, regionale Wirtschaft, ...
- Regionalkonferenz am 5. oder 6. August 2021 – Gesamtvorstellung sowie Fokus Fördermittel

Beschlussfassung

- 09. August 2021 Mitgliederversammlung Haithabu und Danewerk e.V.

1. Einleitung: Erwartungen

Im Rahmen der Regionalkonferenz „Vom Welterbe zur Welterbe-Region Haithabu und Danewerk“ wurden die Teilnehmer*innen zu Beginn aufgefordert, Erwartungen an die zukünftigen Entwicklungen frei zu formulieren. Zusammengefasst wurden die folgenden zentralen Forderungen formuliert:

- Infrastruktur proaktiv weiterentwickeln.
- Auf Qualität setzen.
- Mutige und schnellere Entscheidungen treffen.
- Bekanntheit steigern.
- Sanfte Entwicklung fokussieren.
- Regionale Beteiligung ausweiten.
- Fokus auf Identifikation setzen.
- Fördermittel in die Region holen.
- Die Welterbestätten als ein Angebot unter Weiteren in eine Region verstehen.
- Vernetzt, interdisziplinär und institutionsübergreifend arbeiten.

2. Bestandsaufnahme



2. Bestandsaufnahme: SWOT-Analyse

In Vorbereitung auf die Regionalkonferenz „Vom Welterbe zur Welterbe-Region Haithabu und Danewerk“ wurden die Integrierten Entwicklungsstrategien der AktivRegion Schlei-Ostsee und der AktivRegion Eider-Treene-Sorge sowie das Integrierte Stadtentwicklungskonzept Schleswig ad hoc ausgewertet und eine einfache Synthese bestehender SWOT-Analysen für die Welterbe-Region erarbeitet. Die Teilnehmer*innen der Regionalkonferenz erhielten die Gelegenheit zur Kommentierung, Gewichtung und Ergänzung dieser.

Ziel der ad hoc SWOT-Analyse ist es die Stärken und Schwächen (interne Faktoren) sowie Chancen und Risiken (externe Faktoren) im Sinne einer ersten Bestandsaufnahme der Welterbe-Region darzulegen.

Aus den Ergebnissen der SWOT-Analyse sind die strategischen Ziele der Entwicklungsstrategie abgeleitet worden. Die ad hoc SWOT-Analyse macht Potentiale sowie Gefahren in der Welterbe-Region erkenn- sowie eingrenzbar.

Im Folgenden eine Darstellung der wesentlichen Ergebnisse nach ergänzender Überarbeitung:

a) Kulturelles Erbe, Bildung und Schule

Stärken

- bedeutendes kulturelles Erbe (Weltkulturerbestätten und weitere kulturhistorische Gebäude, Denkmäler, Fundstellen)
- Museumsknotenpunkt in SH
- Vielzahl kultureller, bildender und schulischer Einrichtungen in Schleswig
- Schleswig als „Landeskulturhauptstadt“
- Religiös-spirituelle Bildung: Ansgar! Kirchen in Haddeby + SL
- Deutsche und dänische Schul- und Kultureinrichtungen

Chancen

- UNESCO-Weltkulturerbe birgt viel Potential (Vermittlung, Angebote, Identität, Wertschätzung und Erhalt)
- Bildung und Kultur als Einheit wahrnehmen, stärker zusammenführen und Besonderheiten der Bereiche würdigen
- Qualifizierung des Ehrenamtes für die anstehenden Aufgaben (Bildung)
- Welterbe als Bühne/Kulisse für Fotografie
- Kultur- und Umweltvermittlung Hand in Hand (z.B. Welterbe)

Schwächen

- Denkmäler in Teilen nicht erlebbar
- Fehlendes Wissen über und Umgang mit denkmalgeschützten Flächen
- Fehlende Integration einzelner Orte entlang des Flächendenkmals Haithabu und Danewerk untereinander und mit verschiedenen Stätten, Denkmäler, Fundstellen, Gebäude
- Kultur- und Bildungsarbeit in Museen, Büchereinen, Kulturringen, Volkshochschulen, ist in hohem Maß aufs Ehrenamt angewiesen (Nachfolgeprobleme)
- Außerschulische Bildung wird nicht genug wahrgenommen
- Bisher fehlende Partizipation von Schülern, Erwachsenen, etc. (wichtig für Bildung von Verantwortungsbewusstsein)
- Änderung der Nachfrage bei außerschulischen Bildungsträgern durch Änderung der Bevölkerungsstruktur
- Qualifizierungsbedarf beim Ehrenamt ist sehr groß

Risiken

- Fehlende finanzielle Mittel zur Erhaltung und nachhaltigen Inwertsetzung
- Natürlicher Verfall
- Auseinanderbrechen der bestehenden Strukturen aufgrund von Zielkonflikten
- Änderung der Nachfrage bei außerschulischen Bildungsträgern durch Änderung der Bevölkerungsstruktur

b) Tourismus und Naherholung

Stärken

- bedeutende Rolle des Wirtschaftsfaktors Tourismus
- Alleinstellungsmerkmal Wikinger aus dt. Perspektive
- Regionale Tourismusvermarktung auf Basis von Entschleunigung (Ostseefjord Schlei GmbH, Grünes Binnenland e.V., Naturpark Schlei e.V.)
- (vielfältiges) gastronomisches Angebot mit regionalen Besonderheiten
- etablierte und attraktive Veranstaltungen (bei Schleswig)
- Kreuzungspunkt regionaler Wander- und Radwege (bei Schleswig)
- differenziertes Übernachtungsangebot für verschiedene Zielgruppen vorhanden
- vielfältiges aktivitätsbezogenes Angebot Natururlaub, Urlaub mit Familien, Entspannen, Sport und Bewegung, Kultur erleben und genießen
- hoher Naherholungs- und Erlebniswert (Lebensraum & Natur)

Chancen

- Trends: Slow Tourismus, Tourismus für Alle
- Wertschöpfung im Tourismus in SH steigt
- Nachfrage nach zielgruppenspezifischen Angeboten steigt (Natur- und Aktivurlauber, Entschleuniger, Familien, Kulturtouristen)
- Qualitätssteigerung der Unterkünfte, klimafreundliche Ferienunterkünfte
- Weiterentwicklung als nachhaltiges Reiseziel
- Welterbe schafft Verbindung zwischen Küsten- u. Binnenland-Tourismus

Schwächen

- Saisonale Beschäftigung
- Wenige attraktive touristische Angebote in der Nebensaison sowie bei Schlechtwetter
- In Teilen nicht ausreichende Besucherlenkung und -transport (v.a. Welterbekontext)
- Relativ große räumliche Distanzen zwischen den kulturellen Einrichtungen
- Übernachtungsangebot für einzelne Zielgruppen unterrepräsentiert (v.a. gehobenen Hotels)
- Ausbaufähigkeit von touristischen Angeboten
- Teilweise überalterte bzw. fehlende Freizeitanlagen
- Ausschilderung generell (uneinheitlich, in Teilen fehlend)
- Welterbe gedanklich museumspädagogisch in Haithabu noch nicht abgebildet

Risiken

- sich verschärfende Wettbewerbssituation (Küsten – Binnenland)
- „Mainstream-Angebote“ ohne eigenes Profil (Nichtnutzung der regionalen Besonderheiten)

c) Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Stärken

- Tourismuswirtschaft
- Gesundheitswirtschaft
- Landwirtschaft und regionale Produkte
- Justizstandort
- Kulturwirtschaft
- Bundeswehrstandort
- Schleswig als Wirtschafts- und Arbeitsmarktzentrum

Chancen

- neue zielgruppenorientierte Produkte/Dienstleistungsangebote und neue Absatzwege (landwirtschaftliche Produkte, maritime Wirtschaft, Handwerk, Kulturwirtschaft, Gesundheitswirtschaft)
- Steigerung der Nachfrage nach typischen Regionsprodukten
- bessere Nutzung der Wertschöpfungsketten
- Neues Image für alte Berufe
- Digitales Arbeiten in den ländlichen Räumen / Strukturwandel nutzbar machen
- regionale Energiekonzepte und Stromnetze

Schwächen

- Relativ geringes Kaufkraftaufkommen in der Stadt
- regionale Wirtschaftskreisläufe schwach ausgeprägt (Produktion, Verarbeitung, Vermarktung)
- Fachkräftemangel in Handwerk, Gewerbe und Dienstleistungen (hat zugenommen)
- kaum technologieorientierte Unternehmen vorhanden

Risiken

- Rückgang der erwerbstätigen Bevölkerung / Fachkräftemangel wird sich weiter verschärfen
- fortschreitender Strukturwandel in der Landwirtschaft (abnehmende Betriebszahlen und Beschäftigte)
- Geringe Konkurrenzfähigkeit des Wirtschaftsstandortes
- Standortwahl und Nachfolge von und bei Unternehmen

d) Ortsentwicklung und Infrastruktur (Mobilität und Versorgung)

Stärken

- verkehrsgünstige Lage für motorisierten Individualverkehr
- überregionale Verkehrsanbindung (Schiene und motorisierter Individualverkehr)
- viele Einrichtungen hoher Zentralität in / bei Schleswig (Museen, Gerichte, Krankenhaus, soziale Einrichtungen, Hafen)
- Schleswig hat Versorgungsfunktion für die Region
- Ausreichend Versorgungsmöglichkeiten für den täglichen sowie gehobenen Bedarf
- Mittelfristig ausreichend verfügbare Gewerbeflächen (Schleswig)
- vielfältige gewachsene Ortsbilder und Baukultur

Chancen

- Förderung klimafreundlicher Mobilität
- Mobilitätserschließung der dörflichen Destinationen (Flächenerschließung) in Planung
- dezentrale Konzentration von Funktionen
- Tourismus hat stabilisierende Wirkung auf Einzelhandel

Schwächen

- Eingeschränktes ÖPNV- Angebot
- Elektromobilität nicht weit entwickelt
- Schwächen im Ausbauzustand von Rad- und Fußwegen / Kein Fahrrad-Wegekonzept (Schleswig)
- geringe Attraktivität Bahnhof Schleswig
- Beschilderung von Sehenswürdigkeiten tlw. unzureichend
- Keine Veranstaltungshalle für Großveranstaltungen (Schleswig)
- Mangel an barrierefreier Infrastruktur
- Fehlende Integration von Einzelhandel und Gastronomie (Schleswig)
- Bedeutungsverlust als Einkaufsort, Dominanz von Discountern und Filialisten (Schleswig)
- Instandhaltungs- und Modernisierungsbedarfe im Bestand (insbesondere energetische Sanierung)
- kleinteilige Siedlungsstrukturen
- z.T. fehlende Innenentwicklung

Risiken

- Verteuerung des Unterhaltes von Infrastruktur und Grundversorgung
- Konzentration der Funktionen auf zentrale Orte
- Mangel an Daseinsvorsorge und Mobilität
- Schlechter Umgang mit Ortsbild-prägender Altbausubstanz, heimischen Bauformen, unsensible Siedlungsentwicklung
- Fehlende Nachnutzungskonzepte für landwirtschaftliche Hofstellen, Dorfgaststätten, öffentliche Gebäude und Kulturdenkmäler

e) Soziale Netzwerke und Kooperationen

Stärken

- ausgeprägte und vielfältige Bürger- und Vereinskultur
- gefestigte interkommunale Zusammenarbeit in den AktivRegionen und Ämtern
- Handels- und Gewerbevereine (z.B. in Schleswig)
- Ehrenamtler tragen Arbeit in Vereinen, Kultur- und Bildungseinrichtungen
- deutsch-dänisches Zusammenleben
- Vielfältige Dorf- und Amtsfeste - bieten thematische Verbindung

Chancen

- Interkommunale Kooperation forcieren
- generationsverbindendes Handeln
- Welterbe als Querschnittsthema über gesellschaftliche Aktivitäten verstehen lernen
- Bedeutung des Welterbes für Dänemark in der Region verständlich machen und stärken
- Beteiligungsformen erweitern
- Ehrenamtliches Engagement stärken
- abgestimmte Zusammenarbeit Stadt/ländliche Gemeinden

Schwächen

- Vielzahl administrativer Grenzen, administrative Kleinteiligkeit
- hohe Anzahl an Kooperationspartnern - mehr Abstimmung, Managementaufwand
- geringer Austausch und Kooperation verschiedener Bildungsträgern (positive Ausnahmen)
- Verlust der Landgasthöfe (soziale Treffpunkte)
- Der Nachbar Kirche wird im Kontext Welterbe/Haithabu kaum wahrgenommen

Risiken

- Kirchturmdenken
- Nachwuchsbedarf Ehrenamt
- neue Akteure für neue Themen werden gebraucht
- Konkurrenz Thema Welterbe mit traditionell etablierten sozialen gesellschaftlichen Themen

f) Umwelt und Natur / Energie und Klimawandel

Stärken

- großflächiges Landschaftsschutzgebiete, teilweise Naturschutz- sowie Natura 2000 Gebiete entlang des Weltkulturerbes
- weitestgehend intakte Naturlandschaft, hohe Vielfalt, zahlreiche geschützte und schützenswerte Gebiet
- Ökologisch produzierte Lebensmittel = Erhalt der Natur
- Hoher Anteil der erneuerbaren Energien am Stromverbrauch (viele Biogas- und WKA)
- Energieversorgung ist langfristig gesichert
- Förderung erneuerbarer und innovativer Energien
- Flurbereinigung auf gutem Weg
- Nachhaltigkeitsanspruch des regionalen Tourismus z.T. zertifiziert
- Natur-/Umwelt = starke Basis-Komponente des Welterbes

Chancen

- Landschaftspflege als Chance für die Landwirtschaft
- Verknüpfung Bildung / Kultur / Mobilität / Tourismus unter Nachhaltigkeitsaspekten

Schwächen

- lokale Probleme mit Maismonokulturen für Biogas (Landschaftsbild, Ressourcenschutz)
- Gefährdung artenarmer Mager- und Borstgrasrasenbestände sowie Brackwassersalzwiesen (fehlendes Biotopverbundsystem)
- Schlei-Belastung
- Flächen unter Landwirtschaft – Zielkonflikt, aber evtl. auch Offenhaltung
- geringe regionale Wertschöpfung aus Erneuerbaren Energien
- Instandhaltungs- und Modernisierungsbedarfe im Bestand (insbesondere energetische Sanierung)

Risiken

- Beeinträchtigung der natürlichen Ressourcen durch hohen Nutzungsdruck
- Zielkonflikte: Nutzung Bioenergie – Natur- und Landschaftsschutz – Nahrungsmittelproduktion
- Zu hinterfragende / Fragwürdige Agrarpolitik schafft Produktivitätsdruck für Landwirtschaft

3. Regionsverständnis

ALSH, 2020



3. Regionsverständnis (1/2)

Die „Welterbe-Region Haithabu und Danewerk“ ist eine sich neu formierende Region; dies gilt auch für die Bezeichnung. Region und Bezeichnung sind teils noch räumlich unbestimmt und vage in ihrer Abgrenzung. Die „Welterbe-Region Haithabu und Danewerk“ bezeichnet jenes Gebiet, in dem die Bewohner und Akteure vorrangig eine kulturelle Bindung zu den Welterbestätten Haithabu und Danewerk pflegen und wiederentdecken. Das Flächendenkmal ist dabei das verbindende Element. Es erstreckt sich in ca. 30 km Ausdehnung von Westen nach Osten entlang der Schleswiger Landenge.

Das Regionsverständnis wurde im Rahmen der Regionalkonferenz „Vom Welterbe zur Welterbe-Region Haithabu und Danewerk“ von den Teilnehmer*innen diskutiert. Es bestand Einigkeit darüber, dass nutzerkreis- und themenabhängig der räumliche Wirkungskreis der Welterbe-Region variiert. Die Diskussion zum Regionsverständnis hat erst begonnen. Der Dialog mit den Bewohnern und Akteuren der Region ist zu vertiefen und kann daher derzeit nur in ersten Zügen skizziert werden.

Nutzt man eine akteurszentrierte räumliche Gliederung, so ist es möglich zwischen folgenden Ebenen mit unterschiedlicher räumlicher Ausdehnung in der Welterbe-Region zu unterscheiden:

1. Einwohner der Welterbe-Region – in den Welterbe-Anliegergemeinden
2. Wirtschaftsakteure in der Welterbe-Region – im erweiterten Welterbe-Umgebungsbereich
3. Touristen in der Welterbe-Region - Landesteil Schleswig

3. Regionsverständnis (2/2)

Weitere Merkmale der Welterbe-Region Haithabu und Danewerk sind:

- Räumliche Querverbindung über drei Naturlandschaftsräume hinweg von der Treene-Niederung bis zum Naturpark Schlei (Marsch – Vorgeest – östliches Hügelland):
- Eingebettet in eine historische Kulturlandschaft – eine deutsch-dänische Grenzregion
- Geprägt von ländlichen Gemeinden und einem Mittelzentrum (Wikingerstadt Schleswig)
- Anliegergebietskörperschaften der Kern- und Pufferzone: 2 Kreise, 4 Ämter, 1 Stadt, 12 Gemeinden
- Anlieger AktivRegionen: Schlei-Ostsee e.V., Eider-Treene-Sorge GmbH, Eckernförder Bucht e.V.
- Anlieger Lokale Tourismusorganisationen: Ostseefjord Schlei GmbH, Grünes Binnenland e.V., Eckernförde Touristik und Marketing GmbH



4. Wirkungslogik



4. Wirkungslogik (1/2)

Die Entwicklungsstrategie 2030 – Welterbe-Region Haithabu und Danewerk orientiert sich an dem gängigen Aufbau einer strategischen Wirkungslogik. Vision, strategische Ziele, Teilziele und Maßnahmen/Projekte wirken logisch aufeinander ein. Das Selbstverständnis dient als Leitbild für das eigene Handeln der Akteure in der Region. Mittels Ergebnis- und Output-Indikatoren werden die Ziele operationalisiert und Maßnahmen sowie Projekte werden durch eine Zuordnung von handlungs- und prozessverantwortlichen Organisationen, Ressourcen(bedarfen) und mittels Priorisierung konkretisiert.

Mit dieser Wirkungslogik ist die Grundlage für zielgerichtetes Handeln im Sinne der Verbesserung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit gelegt.



4. Wirkungslogik (2/2)

Selbstverständnis

- Wir wollen
- mutige und ambitionierte Entscheidungen treffen.
 - unseren Gäste mit Herzlichkeit und Offenheit begeben.
 - unser Handeln an den Prinzipien der Nachhaltigkeit ausrichten.
 - Qualitativ hochwertige und moderne Orte und Räume gestalten.
 - gemeinsam agieren.

Gemeinsame Vision

„Im Jahr 2030 sind wir gemeinsam die Welterbe-Region Haithabu und Danewerk im Norden Schleswig-Holsteins.“

Wir haben eine gemeinsame und lebendige Identität. Über Grenzen, Interessen und Jahrhunderte hinweg schaffen wir Verbindungen und sind stolz auf unseren Gemeinsinn.

Wir sind die Wikinger-Destination in Deutschland. Unseren Gästen bieten wir authentische, nachhaltige und moderne touristische Erlebnisangebote. Dafür sind wir bundesweit und im skandinavischen Raum bekannt und nachgefragt.

Wir wertschätzen und pflegen unser kulturelles Erbe, unser deutsch-dänisches Zusammenleben sowie die uns umgebende historische Kultur- und Naturlandschaft. Diese ist das Herzstück unseres Lebens- und Wirtschaftsraums. Sie wirkt als Anker und treibende Kraft für eine nachhaltige Wertschöpfung und Steigerung unserer Lebensqualität in der Welterbe-Region Haithabu und Danewerk.“

Ergebnisindikatoren – Bis zum Jahr 2030

- Steigerung der Bekanntheit der Welterbestätten Haithabu und Danewerk bei den Gästen in Schleswig-Holstein um x%
- Steigerung der Anzahl an Übernachtungen in der Welterbe-Region um x%
- Steigerung der touristischen Wertschöpfung in der Welterbe-Region um x%
- x% der befragten Einwohner identifiziert sich mit der Welterbe-Region Haithabu und Danewerk.
- x% der Besucher der Welterbestätten sind sehr zufrieden mit ihrem Erlebnis und Aufenthalt.

Strategische Ziele

Nachhaltige und qualitative Infrastruktur-, Freiraum-, Orts- und Stadtentwicklung in den Welterbe-Anliegergemeinden schaffen.

1

Den nachhaltigen Kultur- und Naturtourismus qualitativ und denkmalgerecht als Modelregion für Binnenlandtourismus in Schleswig-Holstein weiterentwickeln.

2

Die Welterbe-Region als partizipativ und von den regionalen Akteuren getragene Kultur-, Bildungs-, Erlebnis- und Naherholungslandschaft welterbegerecht entwickeln.

3

Die regionale Wirtschaft und Innovationskraft entlang von Wertschöpfungsketten unter einer gemeinsamen qualitativen Dachmarke in der Welterbe-Region Haithabu und Danewerk stärken.

4

Teilziele / Output-Indikatoren – Bis zum Jahr 2030 ...

wird die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum in den Welterbe-Anliegergemeinden unter Einsatz von kumuliert 1 Mio. Euro für Maßnahmen mit Welterbe-Bezug deutlich verbessert.

1

werden 10 Maßnahmen zur Schaffung neuer (natur- und denkmalverträglicher) Erlebnis- und Lernorte sowie naturnaher Ausflugsziele entlang des Flächendenkmals entwickelt und umgesetzt.

2

werden 15 neue oder deutlich verbesserte Angebote zur Verbesserung der physischen Erreichbarkeit und digitale Zugänglichkeit von Erlebnis- und Lernorten sowie Ausflugszielen in den Welterbe-Anliegergemeinden geschaffen.

3

werden 100 Beteiligungstreffen zwecks Intensivierung der interkommunalen Abstimmung sowie Akteurs- und Bürgerbeteiligung mit Bezug zum Welterbe durchgeführt.

4

werden 1 Mio. Euro Fördermittel aus Landes-, Bundes- und EU-Ebene sowie Spenden und Sponsoring-Mittel für Maßnahmen zur Steigerung der Welterbevermittlung und -erlebarkeit (vgl. Satzungszweck § 2c) unter Berücksichtigung denkmal- und naturschutzfachlicher Belange akquiriert.

5

werden 15 institutionsübergreifende Maßnahmen in Zusammenarbeit regionaler und überregionaler Vermittlungsakteure, Bildungseinrichtungen und Schule im Kontext Welterbe durchgeführt.

6

werden 90% der strategischen Institutionen aus den verschiedenen Gesellschaftsbereichen in der Welterbe-Region Haithabu und Danewerk satzungsgemäß im Haithabu und Danewerk e.V. als Mitglieder integriert.

7

werden kumuliert 500.000 Aufrufe auf der institutionsübergreifend getragenen digitalen Informations- und Vermittlungsplattform zum Welterbe generiert.

8

werden 10 Maßnahmen umgesetzt, die auf die Schaffung von Übernachtungsangeboten mit dem thematischen Bezug zum Welterbe Haithabu und Danewerk abzielen, umgesetzt.

9

werden die addierten Besuchszahlen im Wikingermuseum Haithabu, im Danevirke Museum, Stadtmuseum, sowie Hollinghus in der Nebensaison von Oktober bis März um 20% erhöht.

10

werden 500.000 Euro für digitale und analoge Marketingmaßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit des Welterbe eingesetzt.

11

werden 20 buchbare neue oder verbesserte touristische Angebote für Natururlauber, Aktivfamilien, Entschleuniger und Neugierige entwickelt und vermarktet.

12

werden 20 neue oder verbesserte regionale Produkte oder Angebote unter der Dachmarke der Welterbe-Region entwickelt und vermarktet.

13

Maßnahmen / Projekte

5. Gemeinsame Vision / 6. Unser Selbstverständnis

ALSH, 2020



5. Gemeinsame Vision

Die Vision beschreibt worauf wir gemeinsam in der Welterbe-Region hinarbeiten wollen. Sie bezieht sich auf das Jahr 2030. Auf Basis der Impulsvorträge und der sich anschließenden Diskussion über eine gemeinsame Vision im Rahmen der Regionalkonferenz wurde ein erster zusammenfassender Entwurf für die Vision der Welterbe-Region seitens der Begleitgruppe formuliert:

„Im Jahr 2030 sind wir gemeinsam die Welterbe-Region Haithabu und Danewerk im Norden Schleswig-Holsteins.

Wir haben eine gemeinsame und lebendige Identität. Über Grenzen, Interessen und Jahrhunderte hinweg schaffen wir Verbindungen und sind stolz auf unseren Gemeinsinn.

Wir sind die Wikinger-Destination in Deutschland. Unseren Gästen bieten wir authentische, nachhaltige und moderne touristische Erlebnisangebote. Dafür sind wir bundesweit und im skandinavischen Raum bekannt und nachgefragt.

Wir wertschätzen und pflegen unser kulturelles Erbe, unser deutsch-dänisches Zusammenleben sowie die uns umgebende historische Kultur- und Naturlandschaft. Diese ist das Herzstück unseres Lebens- und Wirtschaftsraums. Sie wirkt als Anker und treibende Kraft für eine nachhaltige Wertschöpfung und Steigerung unserer Lebensqualität in der Welterbe-Region Haithabu und Danewerk.“

6. Unser Selbstverständnis

Insbesondere im Rahmen der Diskussionen über eine gemeinsame Vision für die Welterbe-Region wurden wiederholt und in Resonanz mit den Anwesenden Ansprüche an das eigene Handeln sowie das Handeln der Anderen in der Region formuliert. Auf dieser Grundlage ist „unser Selbstverständnis“ formuliert:

Wir wollen

- mutige und ambitionierte Entscheidungen treffen.
- unseren Gäste mit Herzlichkeit und Offenheit begegnen.
- unser Handeln an den Prinzipien der Nachhaltigkeit sowie den Zielen des Managementplans Haithabu und Danewerk ausrichten.
- Qualitativ hochwertige und moderne Orte und Räume gestalten.
- gemeinsam zukunftsorientiert agieren.

7. Strategische Ziele Ergebnisindikatoren 8.



7. Strategische Ziele

1 Nachhaltige und qualitative Infrastruktur-, Freiraum-, Orts- und Stadtentwicklung in den Welterbe-Anliegergemeinden schaffen.

2 Den nachhaltigen Kultur- und Naturtourismus qualitativ und denkmalgerecht in der Welterbe-Region als Modell für den Binnenlandtourismus in Schleswig-Holstein weiterentwickeln.

3 Die Welterbe-Region als partizipativ und von den regionalen Akteuren sowie der Bevölkerung getragene Kultur-, Bildungs-, Erlebnis- und Naherholungslandschaft welterbegerecht entwickeln.

4 Die regionale Wirtschaft und Innovationskraft entlang von Wertschöpfungsketten unter einer gemeinsamen qualitativen Dachmarke in der Welterbe-Region Haithabu und Danewerk stärken.

Die strategischen Ziele beschreiben, was es langfristig braucht, um die Vision zu erreichen. Ausgehend von der ad hoc SWOT-Analyse wurden im Rahmen der Regionalkonferenz „Vom Welterbe zur Welterbe-Region“ vier strategische Zielformulierungen vorgestellt und diskutiert.

Im Ergebnis befürworteten die Teilnehmer*innen die inhaltliche Schwerpunktsetzung auf vier strategische Ziele und gaben Hinweise zur Fein Formulierung. Die Teilnehmer*innen hatten zudem Gelegenheit thematisch vertiefende Teilziele und potentielle Projekte zu benennen.

Die Formulierung der strategischen Ziele wurde im Nachgang zur Regionalkonferenz seitens der Begleitgruppe für die Entwicklungsstrategie lediglich feinjustiert.

8. Ergebnisindikatoren

Die Ergebnisindikatoren stehen mit den strategischen Zielen in Zusammenhang und dienen dazu langfristige Veränderungen zu messen. Seitens einzelner Regionalkonferenzteilnehmer*innen wurde der Vorschlag unterbreitet der Welterbestrategie Indikatoren beizustellen, die in Anlehnung an die Formel der Tourismusstrategie Schleswig-Holstein „30-30-3“ einfach zu kommunizieren sind. Im Entwurf wurden folgende Ergebnisindikatoren seitens der Begleitgruppe benannt:

Thema	Ergebnisindikator	Erhebung	Baseline 2020	Zielwert 2030
a) Bekanntheit	Bis zum Jahr 2030 wird die Bekanntheit der Welterbestätten Haithabu und Danewerk bei den Gästen in Schleswig-Holstein um x% gesteigert.	Gästabefragung Schleswig-Holstein: „Kennen Sie das Welterbe Haithabu und Danewerk“		
b) Übernachtungen	Bis zum Jahr 2030 wird die Anzahl an Übernachtungen in der Welterbe-Region (Anliegergemeinden des Kern- und Pufferzonenbereichs) um x% gesteigert.	Amtliche Statistik (Gemeinden mit mind. 3 Betriebe und mit 9+ Betten)		
c) touristische Wertschöpfung	Bis zum Jahr 2030 wird die touristische Wertschöpfung in der Welterbe-Region um x% gesteigert.	Wertschöpfungsanalyse (Regionskonzept und Daten fehlen)		
d) Identifikation	Im Jahr 2030 identifiziert sich x% der befragten Einwohner mit der Welterbe-Region Haithabu und Danewerk.	Erhebungskonzept und Daten fehlen		
e) Zufriedenheit	Im Jahr 2030 sind x% der Besucher der Welterbestätten sehr zu frieden mit Ihrem Erlebnis und Aufenthalt.	Erhebungskonzept und Daten fehlen		

**Noch zu
identifizieren**

9. Teilziele & Outputindikatoren

ALSH, 2014



9. Teilziele und Output-Indikatoren (1/3)

Die Teilziele bilden die taktische Ebene der Entwicklungsstrategie 2030 – Welterbe-Region Haithabu und Danewerk. Sie beschreiben, wie die strategischen Ziele erreicht werden können. Die Formulierung erfolgt nach Möglichkeit SMART (spezifisch, messbar, aktivierend, realistisch, terminiert).

Die 13 Teilziele der Entwicklungsstrategie sind auf der Grundlage einer Zusammenschau von sämtlich erfassten Hinweisen und Diskussionen – welche im Rahmen der Regionalkonferenz erfolgten – formuliert worden. Die Teilziele wirken direkt auf die strategischen Ziele; ein Teilziel kann auf die Erreichung mehrerer strategischer Ziele wirken.

Den Teilzielen ist logisch folgend je ein Output-Indikator zugeordnet. Mittels der Indikatoren werden die Teilziele operationalisiert. Output-Indikatoren betreffen die einzelnen Maßnahmen, die im Rahmen der Strategieumsetzung erfolgen. Vor dem Hintergrund der Machbarkeit bzw. tatsächlichen Erfassbarkeit wurden ausschließlich quantitative Teilziele und Output-Indikatoren formuliert. Eine jährliche Evaluierung des maßnahmenbasierten Zielerreichungsgrads der Entwicklungsstrategie wird somit ermöglicht.

Der übergreifende Zielhorizont beträgt 10 Jahre. Ausgangspunkt für die Basiswerte der Output-Indikatoren ist das Jahr 2020.

9. Teilziele und Output-Indikatoren (2/3)

Entwurf – Anpassung folgt im Rahmen der Leitprojektplanung

Nr. TZ	Thema	Teilziele	Output-Indikator	Baseline Zielwert	
				2020	2030
1	Aufenthaltsqualität	Bis zum Jahr 2030 wird die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum in den Welterbe-Anliegergemeinden unter Einsatz von kumuliert 1Mio. Euro für Maßnahmen mit Welterbe-Bezug deutlich verbessert.	Gesamthöhe (öffentlicher) finanzieller Mittel in Euro	0 Euro	1 Mio
2	Erlebnis- und Lernorte sowie naturnaher Ausflugsziele	Bis zum Jahr 2020 werden 10 Maßnahmen zur Schaffung neuer (natur- und denkmalverträglicher) Erlebnis- und Lernorte sowie naturnaher Ausflugsziele entlang des Flächendenkmals entwickelt und umgesetzt.	Anzahl Maßnahmen	0	10
3	Erreichbarkeit	Bis zum Jahr 2030 werden 15 neue oder deutlich verbesserte Angebote zur Verbesserung der physischen Erreichbarkeit und digitale Zugänglichkeit von Erlebnis- und Lernorten sowie Ausflugszielen in den Welterbe-Anliegergemeinden geschaffen.	Anzahl neuer oder deutlich verbesserter Angebote	0	15
4	interkommunalen Abstimmung sowie Akteurs- und Bürgerbeteiligung	Bis zum Jahr 2030 werden 100 Beteiligungstreffen zwecks Intensivierung der interkommunalen Abstimmung sowie Akteurs- und Bürgerbeteiligung mit Bezug zum Welterbe durchgeführt.	Anzahl von Beteiligungstreffen	0	100
5	Fördermitteln, Spenden und Sponsoring	Bis zum Jahr 2030 werden 1 Mio. Euro Fördermittel aus Landes-, Bundes- und EU-Ebene sowie Spenden und Sponsoring-Mittel für Maßnahmen zur Steigerung der Welterbevermittlung und -erlebbarkeit (vgl. Satzungszweck § 2c) unter Berücksichtigung denkmal- und naturschutzfachlicher Belange akquiriert.	Gesamthöhe Fördermittelzuschüsse, Spenden und Sponsoring-Mittel in Euro	0	1 Mio.
6	Zusammenarbeit regionalen und überregionalen Vermittlungsakteuren, Bildungseinrichtungen und Schulen	Bis zum Jahr 2030 werden 15 institutionsübergreifende Maßnahmen in Zusammenarbeit regionaler und überregionaler Vermittlungsakteure, Bildungseinrichtungen und Schule im Kontext Welterbe durchgeführt.	Anzahl Maßnahmen	0	15

9. Teilziele und Output-Indikatoren (3/3)

Entwurf – Anpassung folgt im Rahmen der Leitprojektplanung

Nr. TZ	Thema	Teilziele	Output-Indikator	Baseline Zielwert	
				2020	2030
7	Mitglieder im Danewerk/Haithabu e.V.	Bis zum Jahr 2030 werden Zweidrittel der strategischen Institutionen aus den verschiedenen Gesellschaftsbereichen in der Welterbe-Region Haithabu und Danewerk satzungsgemäß im Haithabu und Danewerk e.V. als Mitglieder integriert.	Anzahl ordentlicher Mitglieder	offen	offen
8	digitalen Informations- und Vermittlungsplattform	Bis zum Jahr 2030 werden kumuliert 500.000. Aufrufe auf der institutionsübergreifend getragenen digitalen Informations- und Vermittlungsplattform zum Welterbe generiert. (digitale dezentrale Welterbeangebote werden durch verschiedene Welterbeakteure entwickelt und mit der Plattform verknüpft).	Anzahl Aufrufe digitaler Plattform	0	500.000
9	differenzierte qualitative Übernachtungsangebote	Bis zum Jahr 2030 werden 10 Maßnahmen umgesetzt, die auf die Schaffung von Übernachtungsangeboten mit dem thematischen Bezug zum Welterbe Haithabu und Danewerk abzielen.	Anzahl Maßnahmen	0	10
10	museale Besuchszahlen in der Nebensaison	Bis zum Jahr 2030 werden addierten Besuchszahlen im Wikingermuseum Haithabu, im Danevirke Museum, Stadtmuseum, sowie Hollinghuus in der Nebensaison von Oktober bis März um 20% erhöht.	Summe der Besuchszahlen	offen	offen
11	Sichtbarkeit und Marketing	Bis zum Jahr 2030 werden (öffentliche und private) Mittel in Höhe von 500.000 Euro für digitale und analoge Marketingmaßnahmen zur Verbesserung der Sichtbarkeit des Welterbe eingesetzt.	Höhe finanzieller Mittel in Euro	0	500.000?
12	touristische Welterbe-Angebote	Bis zum Jahr 2030 werden 20 buchbare neue oder verbesserte touristische Welterbe-Angebote für Natururlauber, Aktivfamilien, Entschleuniger und Neugierige entwickelt und vermarktet.	Anzahl neuer oder deutlich verbesserter Angebote	0	20
13	Regionalen (kommerzielle und nicht-kommerzielle) Angebote / Produkte unter der Dachmarke	Bis zum Jahr 2030 werden 20 neue oder verbesserte regionale kommerzielle und nicht-kommerzielle Angebote /Produkte unter der Dachmarke der Welterbe-Region von der Bevölkerung und Wirtschaft entwickelt und vermarktet.	Anzahl neuer oder deutlich verbesserter Angebote und Produkte	0	20

10. Projektpriorisierung & Zielwirkung



10. Maßnahmenpriorisierung und Zielwirkung (1/6)

Im Rahmen der Regionalkonferenz „Vom Welterbe zur Welterbe-Region“ wurden Projektideen und Maßnahmen gesammelt und i.S. eines Stimmungsbildes priorisiert. Auch weitere Projektideen, die im Laufe des Strategieentwicklungszeitraums von den regionaleren Akteuren formuliert wurden, sind im Folgenden aufgelistet. Die Maßnahmen sind den vier strategischen Zielen zugeordnet worden. Die inhaltliche Verschneidung mit dem Ziel- und Maßnahmenplan des fortgeschriebenen Managementsplan (ALSH, 2021) ist sichergestellt.

Im Folgenden ist die potentielle Wirkung der einzelnen vorgeschlagenen Maßnahmen auf die 13 Teilziele dargestellt. Eine Maßnahme wirkt zumeist direkt auf ein Teilziel. Je nach konkreter Projektausgestaltung können direkt oder indirekt weitere Teilziele bedient werden (Darstellung in Klammern).

Die Priorisierung unterscheidet zunächst lediglich zwischen ◆ Maßnahmenvorschlägen und ◆◆◆ Leitprojekten.

Statt der Bandbreite aller möglichen und generell wünschenswerter Maßnahmen **soll der strategische Fokus auf die Umsetzung von Leitprojekte/ -maßnahmen gelegt werden.** Leitprojekte werden im Rahmen des Monitorings- und der Evaluation gesondert betrachtet. Die Leitprojekte eignen sich besonders dazu die Vision und die mit ihr verbundenen Ziele zu erreichen. Weitere Projekte mit strategischer Zielwirkung sollen im Laufe des Strategiezeitraums hinsichtlich ihrer Priorität neu bewertet und als Leitprojekte umgesetzt werden.

(2/6)

Nachhaltige und qualitative Infrastruktur, Freiraum-, Orts- und Stadtentwicklung in den Welterbe-Anliegergemeinden schaffen.

1

Nr.	Maßnahmen	Teilziele	Priorität
1.1	Überarbeitung bestehender Grundlagen und Entwicklung eines gesamträumlichen Konzepts in der Welterbergion unter Einbeziehung der kommunalen, Vermittlungs- und touristischen Akteure sowie der Forschung (dabei Berücksichtigung insb. der Besucherlenkung, Erreichbarkeit, Fokusorte, sowie archäologischen Befunde) + Einholen von Gremienbeschlüsse	2, 3 (1, 4, 5)	◆◆◆
1.2	Überarbeitung des Gestaltungshandbuchs „Danewerk“ für die freiräumliche Gestaltung hinsichtlich Umsetzbarkeit und Bedarfen + Einholen von Gremienbeschlüssen	1 (2, 4, 5)	◆◆◆
1.3	Projektentwicklung und –umsetzung zur Inwertsetzung des „Nordseehafens“, „Hollinghuus“, und des westlichen Danewerks in der Gemeinde Hollingstedt	2 (1, 4, 5, 6, 9, 10, 12)	◆◆◆
1.4	Projektentwicklung und –umsetzung zur Inwertsetzung von Ausgrabungsstellen sowie des Krummwalls in der Gemeinde Ellingstedt , z. B. im Rahmen der Schaffung eines »Wikingerrastplatzes«	2 (1, 4, 5, 10, 12)	◆◆◆
1.5	Projektentwicklung und –umsetzung zur Inwertsetzung eines Teilabschnittes des Nordwalls in der Stadt Schleswig , z. B. mittels Aussichtsplattform	2 (1, 4, 5)	◆◆◆
1.6	Sicherung der Schleifährfahrt insb. zwischen den Anliegern »Stadthafen« und »Haddeby / Haithabu« mittels Konzeption und Umsetzung innovativer Personenbeförderungsmodelle (Elektro- / Solarantrieb)	3 (1, 2, 5, 11, 12, 13)	◆◆◆
1.7	Projektentwicklung und Umsetzung zur Inwertsetzung des Spielplatzes »Stexwig« unter Einbeziehung der verbesserten Vermittlung des Seesperrwerkes	2 (1, 5, 6)	◆
1.8	Sukzessive Umsetzung von Inwertsetzungsmaßnahmen in der Gemeinde Dannewerk auf Grundlage des Freiraumkonzeptes für die Gemeinde Dannewerk, inkl. Umgebungsbereich Waldemarsmauer	2 (1, 4, 4, 5, 6, 9, 10, 11, 12)	◆◆◆
1.9	Weiterentwicklung und Neugestaltung des Areals um den Skarthi-Runenstein in der Gemeinde Busdorf	1	◆
1.10	Entwicklung und Umsetzung einer Inwertsetzungsmaßnahme in der Gemeinde Windeby (z. B. Infocenter im alten Spritzenhaus)	2 (1, 5, 6)	◆
1.11	(Räumlich) vermittlerische Integration des Welterbes, insb. des Seesperrwerkes in der Gemeinde Schaalby	2 (1)	◆
1.12	Erneuerung der Treppenanlagen auf der östlichen Seite des Haddebyer und Selker Noors (Karberg-Loopstedt-Selk) in Anlehnung an das Gestaltungshandbuch sowie kulturtouristische Erschließung	1 (2, 5)	◆
1.13	Entwicklung eines Gestaltungskonzepts zur Einbindung des Wikinger-Profiles in das Stadterlebnis von Schleswig / Inszenierung öffentlicher Räume unter Berücksichtigung von Qualitätsstandards / Leitlinien der Welterbe-Vermarktung	11 (4, 12, 1, 2)	◆
1.14	Schaffung von Sitzgelegenheiten und weiterem Outdoor-Mobiliar an Fokusorten entlang des Denkmals (vgl. Gestaltungshandbuch)	1 (4, 5)	◆
1.15	Einbeziehung von Haithabu und Danewerk zwecks Besucherlenkung und Erstinformation in die Entwicklung von Mobilitätsknotenpunkten und Willkommensorten (v.a. Bahnhof Schleswig)	3 (2, 6, 11)	◆

(3/6)

Nachhaltige und qualitative Infrastruktur,
Freiraum-, Orts- und Stadtentwicklung in
den Welterbe-Anliegergemeinden schaffen.

1

Nr.	Maßnahmen	Teilziele	Priorität
1.16	Busse mit Radanhänger in der Region anbieten	2 (11)	◆
1.17	Kombitickets (ÖPNV und Angebote) entwickeln und anbieten	2 (10, 11, 12)	◆
1.18	Verbesserung der ÖPNV-Erschließung und Attraktivierung des Angebots zw. Bahnhof, ZOB, Museen (z.B. Taktung, Ausstattung, Hop-on/Hop-off, Shuttle)	3 (4, 5, 8, 10, 11, 13)	◆
1.19	Leihradangebote in der Region schaffen	2 (11, 13)	◆
1.20	Schaffung oder Anpassung von Parkplätzen samt Standardausstattung für PKW, Busse, Radfahrer, Beeinträchtigte sowohl an den Hotspots in Busdorf und der Gemeinde Dannewerk, als auch an dezentralen Orten zur geeigneten Besucherlenkung	3 (1, 11)	◆
1.21	Schaffung einer verbesserten (durchgängigen) Wander- und Radroutenverbindung entlang des Danewerks, inkl. besucherfreundlicherer Querung der A7	3, 2 (1, 4, 5, 11)	◆
1.22	Einbeziehung von Haithabu und Danewerk in überörtliche ÖPNV- und Mobilitätsplanungen des Kreises und der Kommunen (z. B. RNVP-Neuaufstellung)	3	◆
1.23	Welterbe-Kunst im Freiraum als Wiedererkennungssymbol für Welterbe im öff. Raum installieren	1, 2 (11)	◆
1.24	Erstellung eines Grundlagenkonzeptes zum Umgang mit analogen und digitalen Rekonstruktionen (Internationaler Rahmen, Forschungsstand, Beispiele für Umsetzung)	11 (1, 2)	◆
1.25	Renaturierung Dannewerker See	2 (1)	◆
1.26	Entwicklung eines Designkonzeptes für Bushaltestellenhäuschen im Welterbedesign sowie Anschaffung dieser	1	◆

[4/6]

Den nachhaltigen Kultur- und Naturtourismus qualitativ und denkmalrechtlich als Modelregion für Binnenlandtourismus in Schleswig-Holstein weiterentwickeln.

2

Nr.	Maßnahmen	Teilziele	Priorität
2.1	Machbarkeitsprüfung und Konzeptionierung einer Regions-App	8(4)	◆
2.2	Fortsetzung Marketing-Kampagne	11 (9, 10, 4, 13, 5)	◆◆◆
2.3	Umfassende Informations- und Vermittlungsplattform (Welterbe-Website) neu erstellen und laufend pflegen	8 (3, 4, 5, 6, 7, 9, 10, 11, 12, 13)	◆◆◆
2.4	Welterbe-Beflagung in der Region ausweiten	11	◆
2.5	Zähler installieren um Besucher zu erfassen → Indikatoren	Allg.	◆
2.6	Entwicklung und Umsetzung von niederschweligen Übernachtungsangeboten entlang des Danewerks, z. B. Wikingerrastplätze « mit Shelter-Anlagen, Ferienwohnungen, kleine Wohnmobilstellplätze	9 (2, 5, 12)	◆
2.7	Förderung der Ansiedlung von Beherbergungsbetrieben in der Stadt Schleswig	9	◆
2.8	Welterbe-Ralleys für Gruppe o. Familien zum eigenständigen Erkunden d. Region	12 (11)	◆
2.9	Kooperieren mit Deutsche Bahn: Angebot Schaffen	3 (10, 11, 12)	◆
2.10	Kooperation Kreuzfahrt Kiel (Angebote schaffen)	12 (10, 11)	◆
2.11	Projekt zum gemeinsamen Marketing der schleswig-holsteinischen Welterbestätten initiieren und umsetzen	11	◆
2.12	Weiterentwicklung und Vermarktung buchbarer Welterbeführungen zu Fuß und mit dem Rad (sowohl für Teilabschnitte, als auch entlang des gesamten Welterbes)	12 (6, 8, 10)	◆◆◆
2.13	Erweiterung der Welterbe-Beschilderung (Kennzeichnungsstelen, Infotafeln, etc.) oder Ergänzung durch digitale Formate, z. B. KuLaDig	2 (11)	◆
2.14	Konzeptionierung und Umsetzung ergänzender kindgerechter Beschilderung bei Infotafeln	2	◆
2.15	Berücksichtigung und Anwendung des Leitfadens für Barrierefreiheit in der Tourismusentwicklung in Schleswig-Holstein bei der Neugestaltung von Erlebnis- und Lernorten sowie naturnahen Ausflugszielen	3 (1, 2)	◆
2.16	Integration bestehender Rad(-fern)wege, Wanderwege und Kulturpfade in die Neukonzeptionierung von welterbebezogenen Routen für Radfahrer und Spaziergänger	3	◆
2.17	Entwicklung und Umsetzung von analogen und digitalen Welterbe-Rad- und Wandrthemenrouten entlang des gesamten Denkmalsbereiches	3 (2, 4, 11)	◆
2.18	Ausarbeitung von Qualitätsstandards für Angebote und Vermarktung zur Profilschärfe »Wikinger« der LTO (OfS) i. S. der Ziele des Managementplans	12 (11, 13)	◆
2.19	Schulung der Mitarbeiter der Tourist-Information (Welterbeseminar)	12 (11)	◆

(5/6)

Die Welterbe-Region als partizipativ und von den regionalen Akteuren getragene Kultur-, Bildungs-, Erlebnis- und Nahrholungslandschaft welterbegerecht entwickeln.

3

Nr.	Maßnahme	Teilziele	Priorität
3.1	Welterbe UNESCO-AG in Schulen, Projekte mit UNESCO-Schulen, Ausbildung von Schülerbotschaftern umsetzen	6 (5, 8)	◆◆◆
3.2	Digitale Vermittlungsangebote schaffen / Virtual Reality Angebote (ggf. als App)	6, 8 (10, 11)	◆◆◆
3.3	Gemeinsame Projekte mit St. Andreas und Pilgern („Bildung“ auch religiös) entwickeln	6 (4, 5, 7)	◆
3.4	Dauerhafte Angebote für Kinder/Jugend schaffen, z.B. Audio-Guide, Kurse zum Welterbe in den Sommerferien	6 (8, 10, 12)	◆
3.5	Einführung einer Zertifizierung oder Zusammenarbeit mit anderen Ausbildungsprogrammen, wie dem ZNLF des BNUR	6 (12)	◆
3.6	Entwicklung und Durchführung von partizipativen Veranstaltungen und Angeboten mit und für Bevölkerung, Vereinen und Initiativen	4 (6, 7, 13)	◆◆◆
3.7	Umsetzung zentraler Maßnahmen aus dem Bildungskonzept (durch Bildungskoordinatoren für das Welterbe)	6 (4)	◆◆◆
3.8	Einrichtung Landschaftspflegehof, Erlebnisbauernhof	2 (6, 12)	◆
3.9	geführte Welterbe-Spaziergänge durchführen	12 (6)	◆
3.10	Tastmodell Danevirke umsetzen	2 (6)	◆
3.11	Welterbe und Fitness Hand in Hand – Kooperation mit Sport, Gemeinden, Vereinen, Kultureinrichtungen	4 (6, 11, 13)	◆
3.12	Regionalen Museumsverbund, inkl. kleinerer Akteure (z.B. volkskundliche Sammlungen), schaffen	6 (11, 12)	◆
3.13	Verankerung in Orts- und Institutionsnamen	11	◆
3.14	Welterbetag und H-D-Tag „Feiertage“ installieren	4, 11 (7, 10)	◆
3.15	Bürgerorientierte Konzeptentwicklung zur Erzählung der »Wikinger« und des Welterbes Haithabu und Danewerk in der Stadt Schleswig als Brückenschlag zwischen dem Stand der Forschung und der Vermarktung als Wikingerstadt Schleswig	4 (11, 5, 12, 13)	◆
3.16	Regelmäßige Aus- und Weiterbildung von Multiplikatoren der Museen und anderer Träger im Bereich Welterbevermittlung, z. B. durch Seminare	4 (6, 11)	◆
3.17	Neubau des Danevirke Museums	2 (5, 10)	◆◆◆
3.18	Neuaufgabe des Archäobotanischen Landschaftsführers	2 (6)	◆
3.19	Umsetzung von Projekten/Maßnahmen für Vereinsmitglieder (z.B. Vernetzungstreffen für Gemeindevertreter)	7 (4)	◆
3.20	Nachhaltigkeitsleitfadens Welterbe-Region (auf der Grundlage bestehender Konzepte in der Region) entwickeln und anwenden	Querschnitt	◆
3.21	Ergebnisindikatoren: Erhebungskonzept für Indikatoren „Identifikation“, „Zufriedenheit“ (ggf. „Wertschöpfung“) erarbeiten und Daten entsprechend erheben	4 (5)	◆◆◆

Die regionale Wirtschaft und Innovationskraft entlang von Wertschöpfungsketten unter einer gemeinsamen qualitativen Dachmarke in der Welterbe-Region Haithabu und Danewerk stärken.

4

Nr.	Maßnahme	Teilziele	Priorität
4.1	Welterbe-Card entwickeln und anbieten (kombinierte Angebote in der Region)	4, 6 (10, 11)	◆◆◆
4.2	Sponsoren gewinnen	5 (Querschnitt)	◆
4.3	Thematische regionale Produkte entwickeln (fördern) mit Wikingerbezug, z.B. Wikinger-Rudern, Wikinger-Übernachtung, Viking-Triathlon)	13 (4, 11)	◆
4.4	regionale Wirtschaft: Welterbe Partnerschaftsprogramms entwickeln und umsetzen (Kriterien/Zertifizierung, Überprüfung)	13 (4)	◆◆◆
4.5	Neueinführung des Wikingertalers als Gutscheinsystem im Schleswig und Umgebung	13	◆
4.6	Übergreifende Dachmarke für die Welterbe-Region und Grundlagen zur Nutzeranwendung entwickeln und Regionsakteuren „Welterbe-Starterpaket“ bereitstellen	13 (4, 5, 11)	◆◆◆

11. Leitprojekte



11. Leitprojekte (1/5)

Leitprojekte:

- sind jene Projekte die als sehr hoch priorisiert (◆◆◆) werden. Die Erstpriorisierung erfolgte im Rahmen der Regionalkonferenz „Vom Welterbe zur Welterbe-Region Haithabu und Danewerk“ seitens der Teilnehmer*innen. Die Begleitgruppe hat auf dieser Grundlage Anpassungen vorgeschlagen. In ergänzenden Gesprächen wurden weitere Projekte als sehr hoch priorisiert. Die Umsetzung und Finanzierung der Leitprojekte wird als besonders ausschlaggebend für den Erfolg der vorliegenden Entwicklungsstrategie bewertet.

Durchführungsverantwortung:

- Liegt bei jener Organisation, die die Maßnahme/das Projekt als Träger durchführt und insb. die Finanzierung koordiniert.

Potentielle Ressourcen/strategische Partner:

- Einzelne Mitglieder des Haithabu und Danewerk e.V. (Eigenmittel und Kofinanzierung)
- Öffentliche Fördermittelprogramme: Interreg, AktivRegionen, u.s.w.
- Private Förderer (Spenden, Sponsoring, Zuwendung)

Projektblatt:

- Für die 19 Leitprojekte wird jeweils ein Projektblatt erarbeitet. Die Projektblätter sind Teil der Entwicklungsstrategie und bilden das Grundgerüst des Arbeits- und Finanzierungsprogramms.

11. Leitprojekte (2/5)

Nr.	Maßnahme	Potentielle Ressourcen / strategischer Partner	Teilziele	Handlungsverantwortung	Anmerkung
1	Überarbeitung des Gestaltungshandbuchs „Danewerk“ für die freiräumliche Gestaltung hinsichtlich Umsetzbarkeit und Bedarfen + Einholen von Gremienbeschlüssen	AktivRegion, ALSH	1 (2, 4, 5)	Haithabu und Danewerk e.V. / ALSH	Vorlage Gestaltungshandbuch 2014
2	Überarbeitung bestehender Grundlagen und Entwicklung eines gesamträumlichen Konzepts in der Welterberegion unter Einbeziehung der kommunalen, Vermittlungs- und touristischen Akteure sowie der Forschung	Kreis Schleswig-Flensburg, AktivRegion, ggf. Landesförderprogramme	2, 3 (1, 4, 5)	Kommunale Akteure	
3	Sukzessive Umsetzung von Inwertsetzungsmaßnahmen in der Gemeinde Dannewerk auf Grundlage des Freiraumkonzeptes für die Gemeinde Dannewerk, inkl. Umgebungsbereich Waldemarsmauer	Landes- und Bundesförderprogramme, (Flurbereinigung), regionale Wirtschaft	2 (1, 3, 4, 5, 6, 9, 10, 11, 12)	Kommunale Akteure	Investive Umsetzung auf Basis der Freiraumkonzepte ab 2021
4	Sicherung der Schleifärfahrt insb. zwischen den Anliegern »Stadthafen« und »Haddeby / Haithabu« mittels Konzeption und Umsetzung innovativer Personenbeförderungsmodelle (Elektro- / Solarantrieb)		3 (1, 2, 5, 11, 12, 13)	Kommunale Akteure	
5	Welterbe-Card , kombinierte Angebote	Regionale Wirtschaft	4, 6 (10, 11)	Mitglieder AG Marketing	
6	Bürger-, Akteurs- und Infotage-Veranstaltung, Workshops für Einwohner/Vereine durchführen (Regiobranding)	AktivRegion, Landesförderprogramme, D-DK Förderprogramme	4 (6, 7, 13)	Haithabu und Danewerk e.V., Bildungskoo-dinatoren	
7	Ergebnisindikatoren: Erhebungskonzept für Indikatoren „Identifikation“, „Zufriedenheit“ (ggf. „Wertschöpfung“) erarbeiten und Daten entsprechend erheben	AktivRegionen, (TOUR-BO Projekt)	4 (5)	Haithabu und Danewerk e.V.	
8	Umfassende Informations- und Vermittlungsplattform (Website)	ALSH	8 (3, 4, 5, 6, 7, 9, 10, 11, 12, 13)	Haithabu und Danewerk e.V.	Relaunch im 2. Quartal 2021, anschließend laufende Redaktion
9	Digitale Vermittlungsangebote schaffen / Virtual Reality Angebote	Verschiedene Digitalisierungsförderprogramme	6, 8 (10, 11)	Mitglieder AG Marketing und AG Bildung/Vermittlung	

11. Leitprojekte (3/5)

Nr.	Maßnahme	Potentielle Ressourcen / strategischer Partner	Teilziele	Handlungsverantwortung	Anmerkung
10	Welterbe UNESCO-AG in Schulen, Projekte mit UNESCO-Schulen, Ausbildung von Schülerbotschaftern / Scouts	DenkmalAktiv-Förderung	6 (5, 8)	Bildungskoordinatoren	Finanzierung Bildungskoo-ordinatoren ab 2023 offen
11	Umsetzung zentraler Maßnahmen aus dem Bildungskonzept (durch Bildungskoordinatoren für das Welterbe)	AktivRegion, Interreg-Förderprogramme	6 (4)	Bildungskoordinatoren (AG Bildung/Vermittlung)	
12	Weiterentwicklung und Vermarktung buchbarer Welterbeführungen zu Fuß und mit dem Rad (sowohl für Teilabschnitte, als auch entlang des gesamten Welterbes)		12 (6, 8, 10)	Museen	
13	Regionale Wirtschaft: Welterbe Partnerschaftsprogramms entwickeln und umsetzen (Kriterien/Zertifizierung, Überprüfung)	Regionale Wirtschaft, (TOUR-BO Projekt)	13 (4)	PM Welterbe / AG Marketing	
14	Übergreifende Dachmarke für die Welterbe-Region und Grundlagen zur Nutzeranwendung entwickeln und Regionsakteuren „Tool-Kit“ bereitstellen		13 (4, 5, 11)	AG Marketing	
15	Fortsetzung Welterbe Marketing-Kampagne	Nospa-Kulturstiftung	11 (9, 10, 13, 4, 5)	Haithabu und Danewerk e.V.	Finanzierung ab 2023 aktuell in der Abstimmung
16	Projektentwicklung und –umsetzung zur Inwertsetzung des „ Nordseehafens “, „ Hollinghuus “, und des westlichen Danewerks in der Gemeinde Hollingstedt	AktivRegion, Landes- und Bundesförderprogramme, (Flurbereinigung), ggf. regionale Wirtschaft	2 (1, 4, 5, 6, 9, 10, 12)	Kommunale Akteure	Jeweils zunächst Konzeptphase, anschließend Investitionen
17	Projektentwicklung und –umsetzung zur Inwertsetzung von Ausgrabungsstellen sowie des Krummwalls in der Gemeinde Ellingstedt , z. B. im Rahmen der Schaffung eines »Wikingerrastplatzes«		2 (1, 4, 5, 6, 9, 10, 12)	Kommunale Akteure	
18	Projektentwicklung und –umsetzung zur Inwertsetzung eines Teilabschnittes des Nordwalls in der Stadt Schleswig , z. B. mittels Aussichtsplattform		AktivRegion	2 (1, 4, 5)	
19	Neubau Danevirke Museum	Dänische Fonds	2 (5, 10)	Danevirke Museum	

11. Matrix: Teilziele und Leitprojekte (4/5)

Nr.	Thema Teilziele Leitprojekte	1. Überarb. Gestaltung shandbuch	2. räuml. Entwick- lungs- und Erlebnis- konzept	3. Umset- zung FRK Dannwerk	4. Schle- fähre mit EE-Antrieb	5. Welterbe- Card, kombinierte Ange- bote)	6. Regio- branding – Fokus Bevölkerung	7. Ergebnis- indikatoren:	8. Landing Page / Website	9. Digitale Vermittlung	10. Schüler- botschafter	11. Bildungs- konzept umsetzen	12. Buchbare Welterbe- Führungen	13. Welterbe- Partner- Programm	14. Dach- marke	15. Forts. Marketing- Kampagne	16. „Nordsee- haften“ (Holling- stedt)	17. „Wikinger- Rastplatz (Ellingstedt)“	18. „Nordwall“	19. Neubau DaMu
1	Aufenthaltsqualität	X	(x)	(x)	(x)												(x)	(x)	(x)	
2	Erlebnis- und Lernorte sowie naturnaher Ausflugsziele	(x)	X	X	(x)	X											X	X	X	X
3	Erreichbarkeit		X	(x)	X			(x)												
4	interkommunalen Abstimmung sowie Akteurs- und Bürgerbeteiligung	(x)	(x)	(x)			X	X	(x)		(x)		(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	
5	Fördermitteln, Spenden und Sponsoring	(x)	(x)	(x)	(x)			(x)	(x)		(x)				(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
6	Zusammenarbeit regionalen und überregionalen Vermittlungsakteuren, Bildungseinrichtungen und Schulen			(x)			(x)	(x)		X	X	X	(x)				(x)	(x)		
7	Strategische Mitglieder im Danewerk/Haithabu e.V						(x)	(x)												
8	digitalen Informations- und Vermittlungsplattform							X	X	(x)		(x)								
9	differenzierte qualitative Übernachtungsangebote			(x)				(x)							(x)	(x)	(x)			
10	museale Besuchszahlen in der Nebensaison			(x)		(x)		(x)	(x)			(x)			(x)	(x)	(x)			(x)
11	Sichtbarkeit und Marketing			(x)	(x)	(x)		(x)	(x)					(x)	X					
12	touristische Welterbe-Angebote			(x)	(x)	(x)		(x)				X					(x)	(x)		
13	Regionalen (kommerzielle und nicht- kommerzielle) Angebote / Produkte unter der Dachmarke				(x)		(x)	(x)						X	X	(x)				

X Direkte Wirkung
(x) (weitere potentielle Wirkungen)

11. Vorlage für Projektblätter Leitprojekte (5/5)

Leitprojekt Nr. und Titel:

1. Überarbeitung des Handbuches für freiräumliche Gestaltung, Bekanntmachung dessen sowie Einholen von Gremienbeschlüssen

Priorisierung 

Zeitraumen 

Zusammenfassung

magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet. Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos

Bausteine

no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet. Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet. Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos

Beispiele

magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est

Beschreibung

Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet. Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet.

mod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet. Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet.

no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet. Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet. Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet.

Die Erarbeitung von 19 Projektblättern steht noch aus.

Akteure

magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est

Potentieller Projektträger

magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est

Beitrag zu Teilzielen: *est Lorem ipsum dolor sit amet. Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores*

eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores

Wirkungen und Effekte auf Strategischer Ebene

magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est

Kosten     

magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est

Fördermöglichkeiten

magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est

12. Evaluation & Monitoring

ALSH, 2014

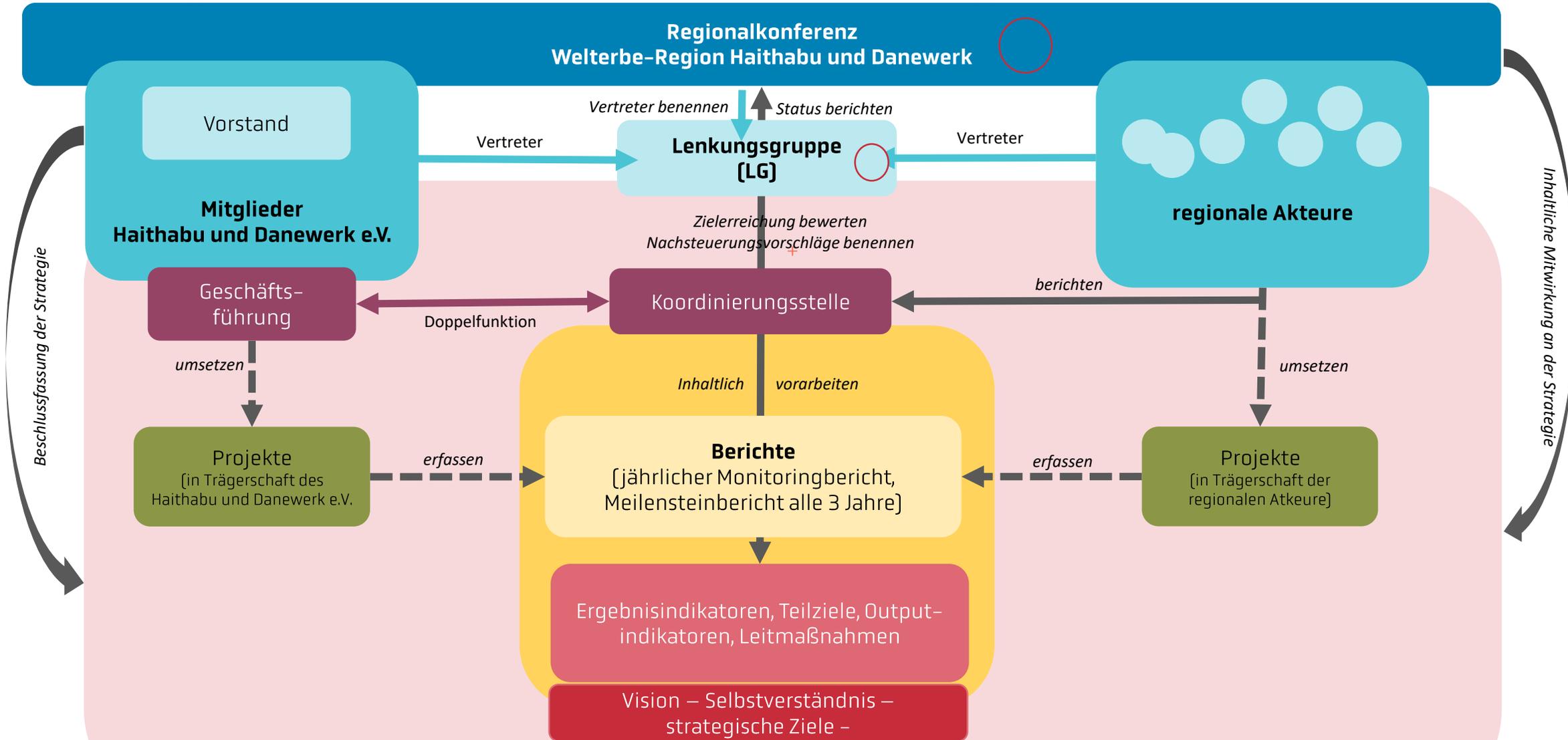


12. Evaluation und Monitoring

- Die eigens im Jahr 2021 noch im Rahmen der geplanten Regionalkonferenz zu benennende **Lenkungsgruppe** aus insgesamt 7 Vertreterinnen und Vertretern der regionalen Institutionen sowie dem/der Vorsitzenden des Haithabu und Danewerk e.V. ist für die **strategische Steuerung der Entwicklungsstrategie** verantwortlich. Die Lenkungsgruppe wird von der **Koordinatorinnenstelle operativ** unterstützt. Aktuell übernimmt die Vereinsgeschäftsführung diese Aufgabe.
- Das **Monitoring** beschreibt die Sachstandsaufnahme und meint die Erfassung von Daten und Fakten im Kontext der Ergebnis- und Outputindikatoren.
- Die **Evaluation** untersucht die Wirkung der Strategie und beinhaltet eine Bewertung der Sachstandsaufnahme. Bei Bedarf werden Anpassungsbedarfe abgeleitet und implementiert.
- Die Sachstände zu den Teilzielen und Outputindikatoren werden **jährlich in einem Monitoringbericht** von der Koordinierungsstelle zusammengetragen. Die **Zuarbeit der regionalen Akteure** bzw. deren Teilnahme an der Sachstandsumfrage ist dabei Voraussetzung.
- **Alle drei Jahre**, im Jahr 2024, 2027 und 2030, folgt ein **Meilensteinbericht**. Hier werden zusätzlich die Ergebnisindikatoren untersucht und die Erreichung der Leitprojekte gesondert betrachtet. Die Ergebnisse werden den Teilnehmenden der Regionalkonferenz vorgestellt.

12. Organisationsschema Monitoring & Evaluation

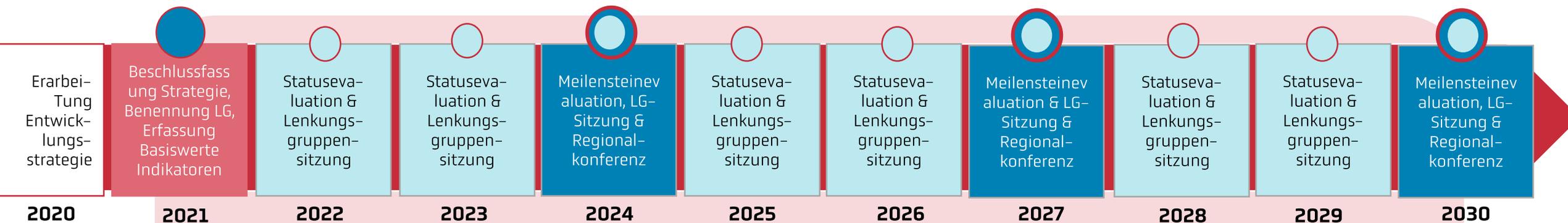
Entwurf 1.4



Beschlussfassung der Strategie

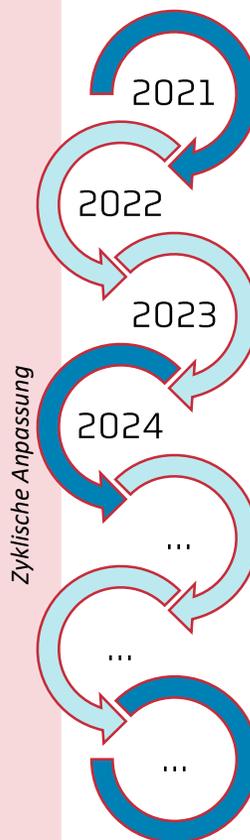
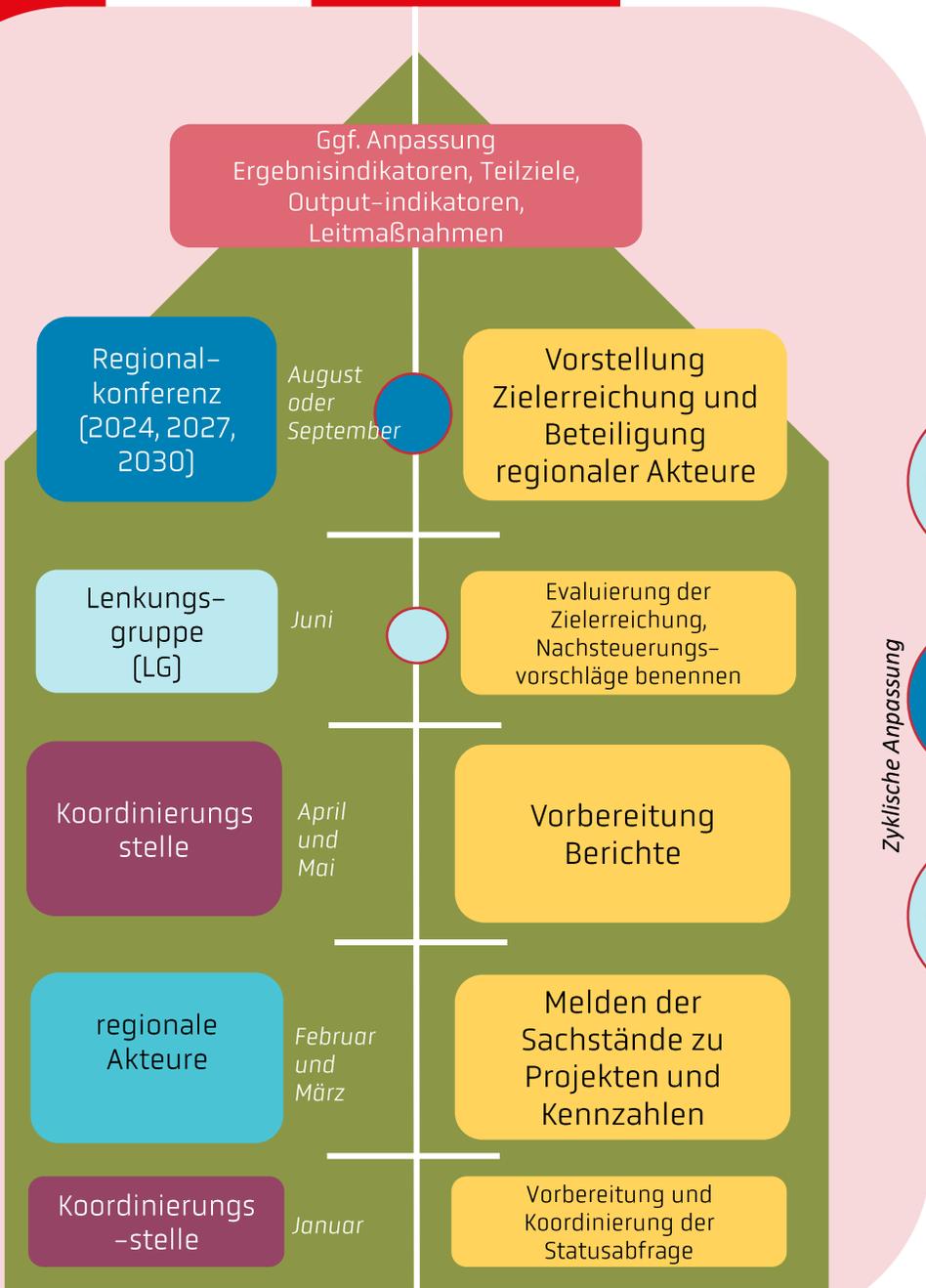
Inhaltliche Mitwirkung an der Strategie

12. Zeitachse Monitoring und Evaluation



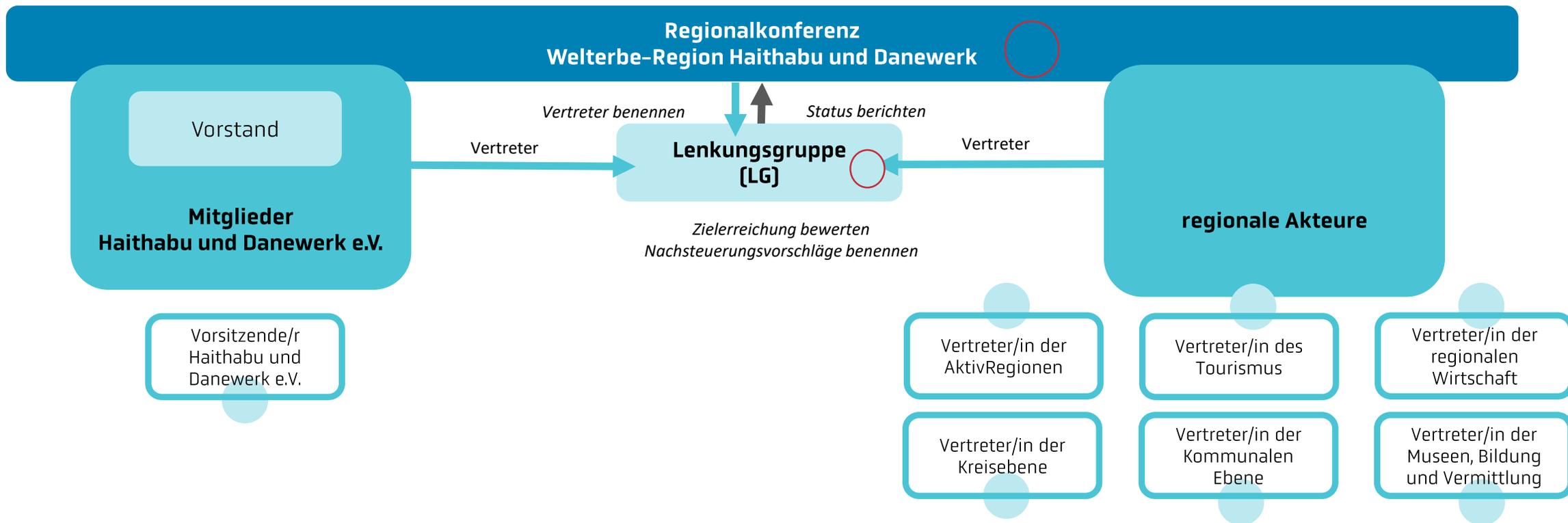
Entwicklungsstrategie 2030 – Welterbe-Region Haithabu und Danewerk

Fortlaufende Umsetzung von Projekten (in Trägerschaft der regionalen Akteure und des Haithabu und Danewerk e.V.)



12. Ablaufschema Monitoring und Evaluation

12. Lenkungsgruppe



Wo dir Geschichten begegnen

Welterbe
Haithabu - Danewerk

Welterbe-Haithabu-Danewerk.de





Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Fraktionsantrag	Vorlage-Nr: VO/2021/813
- öffentlich -	Datum: 04.03.2021
Fachdienst Schul- und Kulturwesen	Ansprechpartner/in: Hetzel, Sebastian
	Bearbeiter/in: Lür, Christiane
Gemeinsamer Antrag der SSW- und CDU- Kreistagsfraktionen für die Durchführung eines Erwachsenen-Schwimmkurses	
vorgesehene Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
29.03.2021	Ausschuss für Schule, Sport, Kultur und Bildung
	Zuständigkeit
	Entscheidung

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: Entfällt

2. Sachverhalt: Der Sachverhalt ergibt sich aus dem gemeinsamen Antrag der SSW- und CDU-Kreistagsfraktionen vom 04.03.2021.

Anlage/n:

Antrag der SSW- und CDU-Kreistagsfraktion vom 04.03.2021

An den Vorsitzenden des Schule-, Sport-,
Kultur- und Bildungsausschusses
Herrn Michael Rohwer



Kaiserstr. 8-10

Paradeplatz 10

24768 Rendsburg

24768 Rendsburg

Antrag von Mitteln aus dem Fachausschussbudget für einen Erwachsenen-Schwimmkurs zur Sitzung des Schule-, Sport-, Kultur- und Bildungsausschusses am 15.03.2021

Sehr geehrter Herr Vorsitzender

Die Kreisfraktionen des SSW und der CDU beantragen gemeinsam, für die Durchführung eines Erwachsenen-Schwimmkurses eine Förderung aus dem Fachausschussbudget in Höhe von 1.800 €.

Begründung:

Aktuelle Statistiken der Deutschen Lebens-Rettungsgesellschaft belegen für das erste Halbjahr 2020, dass 192 Personen in Deutschland durch einen Badeunfall ihr Leben verloren. Dies sind zwar 63 Personen weniger als im Vorjahr, ist aber laut der DLRG zurückführbar auf das unbeständige Wetter zu Beginn des Jahres. Die meisten Todesfälle durch Ertrinken ereignen sich an Seen, Teichen und Flüssen (87%). Vor allem ältere Menschen zwischen 21 und 56 Jahren zählen zu den Opfern. 50 Menschen starben bis Juli 2020 allein in Norddeutschland durch Ertrinken. Davon starben nur in Schleswig-Holstein vier Menschen beim Schwimmen/Baden in Flüssen & Kanälen, sechs in Teichen, vier im Meer und einer in einem Hafenbecken.

Im Kreisgebiet Rendsburg-Eckernförde sind 117 Teiche, Seen, Flüsse und Kanäle verzeichnet, an denen es auch durch eine mangelnde Badeaufsicht immer wieder zu Badeunglücken kommt. Außerdem grenzt der Landkreis an die Ostsee, in der die Wahrscheinlichkeit eines tödlich verlaufenden Badeunfalls um 400% höher liegt als in der Nordsee (2019: 5 Nordsee versus 18 Ostsee).

In aktuellen Nachrichten in den Print-, Radio- und Fernsehmedien wurde in letzter Zeit wieder vermehrt über Badetote berichtet. Unter den Betroffenen sind häufig auch Erwachsene, wie die Zahlen der DLRG ja auch bestätigen. Z.B. ist vor einigen Wochen erst von einem Familienvater, 61 Jahre, berichtet worden, der seine 9-jährige Tochter retten wollte, hierbei jedoch ertrank, weil er selbst nicht Schwimmen konnte. Selbstüberschätzung, Schwächeanfälle oder andere gesundheitliche Einschränkungen führen bei älteren Erwachsenen ebenfalls zu tödlichen Badeunfällen.

In den Kieler Nachrichten vom 28. Juli und 27. August 2020 sowie einem TV-Beitrag des NDR vom 26. August wurde über den Landtagsabgeordneten der CDU in Schleswig-Holstein, Herrn Hauke

Göttsch, berichtet, der im Alter von 55 Jahren seinen ersten Schwimmkurs gemacht hat (siehe Anhänge).

Diese Offenheit begrüßen die den Antrag stellenden Fraktionen der CDU und des SSW sehr und hoffen, auf einen Nachahmer-Effekt bei Erwachsenen, gemeinsam in einer Erwachsenengruppe das Schwimmen zu erlernen. Der CDU-Landtagsabgeordnete Hauke Göttsch hat bereits seine Unterstützung zugesichert, dass bei Bewilligung des Antrags das Projekt mit ihm entsprechende mediale Aufmerksamkeit in den Printmedien erhalten könnte, um entsprechend Erwachsene zu einer Teilnahme zu motivieren.

Eine Gruppe, die nur aus Erwachsenen besteht, könnte dazu führen, dass diese ihre eigene Scham (vor kindlichen Schwimmanfänger*Innen) über das Nicht-Schwimmen-Können überwinden. Außerdem benötigen Erwachsene deutlich länger als Kinder, das freie Schwimmen zu erlernen, so dass ein separater Schwimmkurs für Erwachsene sinnvoll erscheint.

Der Schwimmkurs würde durch den kreisansässigen DLRG-Verband in den Abendstunden ein- bzw. zweimalig in der Woche durchgeführt werden. Entsprechende Gespräche mit dem DLRG-Vorstand wurden bereits geführt und die DLRG-Ortsvereine des Kreises haben ihre Bereitschaft für ein derartiges Kursangebot bereits signalisiert.

Die Kosten für einen Anfängerkurs aus 5-10 Teilnehmer*Innen setzt sich wie folgt zusammen:

- Anmietung ½ Anfängerschwimmbecken in der Rendsburger Schwimmhalle **25 €/Std.**
- 1 bis 2 Schwimmausbilder mit einer Aufwandsentschädigung von **10-20 €/Std.**
- Teilnahmegebühr **3.50 €/Teilnahme/Std.**

Ein*e Erwachsene*r benötigt etwa **20 Stunden** bis das freie Schwimmen erlernt werden kann.

Daraus ergibt sich folgende Gesamtkostenrechnung für einen Schwimmkurs von:

•20 Std. · 25 €	= 500 €	Hallenmiete
•20 Std. · 10-20 €	= 200-400 €	Ausbildungspauschale
•20 Std. · 3.50 € (max. 10 Teilnehmern)	=700 €	Teilnahmegebühr (bei max. 10 Personen)
	= 1400-1800 € Gesamtsumme	

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Michael Schunck

Ralf Kaufmann & Sabine Mues

SSW-Kreisfraktion

CDU-Kreisfraktion

DLRG-Kontoverbindung

Sparkasse Mittelholstein AG

IBAN: DE87 2145 0000 0002 1221 20

BIC: NOLADE21RDB

Anhänge: Artikel Kieler Nachrichten, Juli & August 2020 sowie NDR-TV-Beitrag

ESWIG-HOLSTEIN

Dienstag, 28. Juli 2020

bei Unfall erlernet



Herr Göttsch lernt schwimmen

Der CDU-Landtagsabgeordnete trainiert mit 55 Jahren fürs Seepferdchen – Angst bei Erwachsenen viel größer

„Das Schlimmste ist, dass man zu viel nachdenkt!“. Statt zwei Schwimmnudeln und eines Bretts braucht Hauke Göttsch für die 20 Meter lange Bahn inzwischen nur noch eine Schwimmnudel und bewegt sich entspannt im 1,20 Meter tiefen Wasser. Im nächsten Schritt soll es ins Tiefe gehen.

FOTOS: UWE PAESLER

VON ANNE HOLBACH

AUKRUG. Freibad Aukrug, acht Uhr, 27 Grad Wassertemperatur: Die letzte Frühschwimmerin läuft gerade im Bademantel auf den Parkplatz, im Becken zieht jetzt nur noch ein Herr in schwarz-gelber Badehose seine Bahnen – mit einer lilafarbenen Schwimmnudel unter den Armen. Es ist der CDU-Landtagsabgeordnete Hauke Göttsch, der hier in der Parlaments-Sommerpause das Schwimmen lernt. Mit seinen 55 Jahren übt er für die Prüfung Seepferdchen.

„Ich hatte als Kind in der Schule Schwimmunterricht. Gelernt habe ich das damals aber nicht“, erzählt Göttsch. In seiner Jugend habe er das nie nachgeholt. Immer mal wieder wollte er als Erwachsener einen Anlauf starten. Zuletzt sei das 2014 im Urlaub auf den kanarischen Inseln gewesen, wo es im Hotel einen Kursus gab.

Aber dort sei er nur unter Kindern gewesen, die Betreuung nicht intensiv genug gewesen. Als er nun Ende Mai im Freibad Aukrug war, um sich das Konzept zur Wiedereröffnung unter Corona-Auflagen anzuschauen, habe er die Bademeisterin gefragt, ob sie ihm nicht das Schwimmen beibringen könne. „Und Yvonne hat gesagt: kein Problem.“

Yvonne Götze ist die Badetriebsleiterin in Aukrug. Im kurzen Neoprenanzug steht sie jetzt neben Göttsch im Wasser und gibt ihm Tipps. Unermüdlich schwimmt er die 20 Meter lange Bahn auf und ab. Bis zur Rutsche und zurück. „Schwimmfügel hat er nicht gekriegt“, sagt Göttsch schmunzelnd. Aber am Anfang sei der Politiker noch mit zwei Schwimmnudeln unter den Armen und einem Brett unterwegs gewesen. „Da haben wir die Beinbewegungen trainiert und gesehen, wie viel Auftrieb die bringen.“ Inzwischen ist er nur noch mit einer Nudel im Wasser. „Ich war in den ersten Stunden ziemlich verkrampt und habe die Koordination mit den Beinen nicht hingekriegt“, sagt Göttsch. „Das Schlimmste ist eigentlich, dass man zu viel nachdenkt. Ich hatte im Kopf so eine Sperre drin, dass das Wasser mich nicht trägt.“

Das sei ein entscheidender Unterschied zum Unterricht mit Kindern, sagt Götze. Der Respekt vor dem Wasser sei bei Erwachsenen viel größer. „Kinder bewegen sich viel freier.“ Nach der ersten Stunde habe er gedacht, das werde nie etwas, sagt Göttsch. Inzwischen hat er die achte Stunde hinter sich und bewegt sich entspannt im 1,20 Meter tiefen Becken. „Ich schwimme schon wie Bruder Fisch“, sagt er lachend. Seine Fortschritte sind laut Götze deutlich sichtbar.

„Kinder brauchen im Schnitt zehn Stunden, bis sie schwimmen können, bei Erwachsenen dauert es etwa doppelt so lange“, so die 29-Jährige. „Bald kommt die letzte Nudel weg, und dann gehen wir ins Tiefe.“ Sie schätzt, dass Göttsch spätestens nach der 15. Stunde so weit sei.

Der Politiker will das Schwimmen nicht nur lernen, damit er im Urlaub mal richtig ins Meer oder den Pool gehen kann. „Ich kann mich doch nicht immer wieder im Landtag hinstellen und sagen, dass das Schwimmenlernen für Kinder sehr wichtig ist, und ich kann es selbst gar nicht“, so der 55-Jährige. Gerade in Schleswig-Holstein mit seinen zwei Meeren sei Schwimmen eine lebensnotwendige Kompetenz. Das zeigten die Zahlen von Badetoten.

Nach wie vor können über die Hälfte der Kinder am Ende ihrer Grundschulzeit nicht sicher schwimmen. Fast 20 Prozent der Grundschulen bieten aus verschiedenen Gründen keinen Schwimmunterricht an. Die DLRG nahm im vergangenen Jahr im Land 1276 Seepferdchen-Prüfungen ab, 200 weniger als im Vorjahr. Jugend-Schwimmabzeichen machten 4639 Schleswig-Holsteiner, auch hier gab es einen Rückgang von 126 im Vergleich zu 2018. Dieses Jahr dürften die Zahlen noch niedriger ausfallen, weil aufgrund der Corona-Pandemie die Kurse abgebrochen werden mussten oder nicht starten konnten.

Auch in Aukrug gibt es normalerweise drei Anfängerschwimmkurse mit jeweils zwölf Kindern – jetzt aber wird keiner angeboten.

Seepferdchen reicht nicht aus, um sicher zu schwimmen

Göttsch will andere Erwachsene animieren, es ihm nachzumachen. „Man denkt ja, man blamiert sich“, sagt der CDU-Mann. Aber alle, denen er von seinem Sommerplan erzählt habe, hätten positiv reagiert. „Die haben gesagt: Respekt, dass du dich traust, das in Angriff zu nehmen.“ Sie habe schon häufiger Anfragen von Erwachsenen bekommen, die gerne schwimmen lernen wollten, sagt Götze. „Aber bekommen sind die am Ende doch nicht.“

Göttsch will das Seepferdchen schaffen. Dafür müsste er vom Beckenrand springen, 25 Meter schwimmen und in schulertiefem Wasser nach einem Ring tauchen. „Er kriegt dann auch eine Urkunde und einen Aufnäher von mir. Ich hoffe, er nährt sich den dann auch auf“, sagt Götze. Und danach heiße es: dranbleiben. Denn die Fertigkeiten des Seepferdchens reichen nicht aus, um sicher zu schwimmen.

Ein Video vom Schwimm-Unterricht finden Sie unter www.kn-online.de/schwimmt



Badetriebsleiterin Yvonne Götze bringt Hauke Göttsch das Schwimmen bei. Sie schätzt, dass er nach 15 Stunden bereit ist, ohne Schwimmnudel weiter fürs Seepferdchen zu üben.

Geschafft: Hauke Göttsch erschwimmt Seepferdchen

KIEL. Sein Ziel für diesen Sommer hat der CDU-Landtagsabgeordnete Hauke Göttsch erreicht: Mit 55 Jahren hat er schwimmen gelernt – und nun das Abzeichen Seepferdchen erhalten. „Ich war gut auf die Prüfung vorbereitet und hatte auch Topwetter.“ Ein bisschen aufgeregt sei er schon gewesen. „Aber ich habe die 25 Meter gut hingekriegt“, so Göttsch. „Ich hätte am Anfang nie gedacht, dass mich das Wasser trägt.“ Wie berichtet, hatte der Politiker die Pause im Parlament genutzt, um im Freibad Aukrug schwimmen zu lernen. Er wollte damit anderen Erwachsenen ein Vorbild sein, sich das auch im Alter zuzutrauen. 19 Stunden hat Göttsch bis zur Prüfung gebraucht.

„Das Seepferdchen bringe ich zu meinem Patenkind, sie hat versprochen, mir das Abzeichen auf die Badehose zu nähen“, so der 55-Jährige. Beim Schwimmen will er dranbleiben, allerdings schließe das Freibad wegen Sanierungsarbeiten. Er müsse woanders trainieren. „Mein Ziel ist es jetzt, erst mal ein paar ruhige Bahnen ziehen zu können. Noch ist das ziemlich anstrengend, aber irgendwann soll ja der Punkt kommen, an dem das Entspannung ist.“ Im nächsten Sommer will er sich vielleicht den Freischwimmer vornehmen. *anh*



Zieht jetzt seine Bahnen: Hauke Göttsch (55) hat das Schwimmen erlernt.

FOTO: PAESLER



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Beschlussvorlage öffentlich	Vorlage-Nr:	VO/2021/826
- öffentlich -	Datum:	12.03.2021
Fachdienst Schul- und Kulturwesen	Ansprechpartner/in:	Hetzel, Sebastian
	Bearbeiter/in:	Lüer, Christiane
Antrag auf Förderung eines Projektes des KulturFleck e.V. Fleckeby 2021		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
29.03.2021	Ausschuss für Schule, Sport, Kultur und Bildung	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Beschlussfassung erfolgt nach Beratung im Ausschuss.

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:

Keine

2. Sachverhalt:

Der Sachverhalt ergibt sich aus dem Antrag des Vereins KulturFleck e.V. Fleckeby vom 08.03.2021.

Relevanz für den Klimaschutz:

Finanzielle Auswirkungen:

Gemäß Antrag beträgt die Fördersumme 2.614,09 €.

Anlage/n:

Antrag des Vereins KulturFleck e.V. Fleckeby vom 08.03.2021



KulturFleck e.V. • Schustergang 2 • 24357 Fleckeby

www.kultur-fleck.de
kulturfleck@web.de

8.03.2021

An den
 Ausschuss für Schule, Sport, Kultur und Bildung
 Kaiserstr. 8
 24768 Rendsburg

Betr.: Antrag auf Förderung eines Projektes des KulturFleck e.V. Fleckby 2021

Sehr geehrter Herr Ausschussvorsitzender,
 Sehr geehrte Frau Lüer,
 Sehr geehrte Ausschussmitglieder,

Wir, der Vorstand des Fleckebyer Kulturverein „KulturFleck e.V.“, beantragen eine Förderung in Höhe von 2614,09 Euro zur Anschaffung technischer Ausrüstung, um digital dokumentierte und kommunizierte Kulturprojekte im Außenbereich vorbereiten und durchführen zu können.

Geplant sind hierfür im Frühjahr 2021 eine Bilderausstellung im Fleckebyer Gesundheitshaus 2021 einschließlich einer einführenden Vernissage und fortlaufender Dokumentation der geplanten Bilderwechsel in der Folgezeit. Im Sommer wollen wir unter dem Motto „Kunst im Vorgarten“ Künstlern der Region die Möglichkeit geben, Skulpturen, Plastiken und Kunsthandwerk der Öffentlichkeit zu präsentieren. Zudem wollen wir kulturelle und historisch-politische Eigenheiten unserer Region erfassen etwa in Form von Atelier- und Werkstattbesuchen sowie Geschichtspfaden. Hierzu würde auch die Vorbereitung und Begleitung der 825 Jahrfeier der Gemeinde Fleckeby gehören.

Begründung:

KulturFleck e.V. hat in den vergangenen Jahren regelmäßig Vorträge, Lesungen, Konzerte und Kunstausstellungen durchgeführt. Pandemiebedingt werden die für 2021 angestrebten Projekte nur sehr bedingt als Präsenzveranstaltungen stattfinden können. Darüber hinaus eignen sich digitale Interaktions- und Kommunikationsstrukturen auch jenseits der

eignen sich digitale Interaktions- und Kommunikationsstrukturen auch jenseits der gegenwärtigen Krise als Ergänzung der bisherigen analogen Angebote, indem mit zusätzlichen Online-Angeboten eine größere Zielgruppe erreicht und eingebunden werden kann. Damit soll der Grundgedanke, Kunst und Diskurs in der Region für die Region anzubieten und regionale Künstler*innen zu stärken, weiter entwickelt werden.

Der Verein hat hierzu in den letzten Monaten erste Schritte unternommen wie zum Beispiel die derzeit in Umsetzung befindliche Planung und Einrichtung eines digitalen Bereichs im neuen Kulturhaus. Die bislang dem Verein zur Verfügung stehenden Mittel reichen allerdings nur für eine digitale Grundausstattung des Innenbereichs des Kulturhauses. Für die 2021 geplanten Außenprojekte fehlt uns bislang eine hinreichende Ausrüstung für Außenaufnahmen, Interviews und Filmbearbeitung.

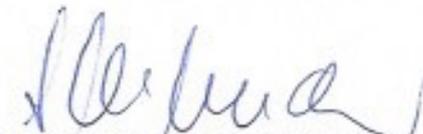
Zusätzlich benötigen wir Materialien für die erforderlichen Bilderschienen mit Zubehör für die Hängung der Bilder. Personalkosten werden infolge der ehrenamtlichen Tätigkeit aller Beteiligten voraussichtlich nicht entstehen.

Ausrüstungs- und Kostenplan:

Ausstattung	Anschaffungskosten (€)	Gesamt (€)
Stativ für Außenaufnahmen (Manfrotto MT190GOC4)	309,00	309,00
Beleuchtungsset (NEEWER 2er Pack)	229,99	229,99
Mikrofon für Ton bei Filmaufnahmen (Zoom H6)	309,00	309,00
PC für Film- und Bildbearbeitung geeigneter (Intel UHD Grafik 630, RAM 32 GB, 240 GB SSD, 1 TB HDD)	970,00	970,00
Für Videoschnitte Capture card 4k	225,71	225,71
Software (Adobe Premiere Pro CC)	408,00€	408,00
Ashampoo Video Converter	12,99	12,99
7 Bösner Bildschienen mit Zubehör für Bilderhängung und Versandkosten	149,40	149,40
Gesamtkosten		2614,09

Wir wären sehr dankbar, wenn wir über den Kreis eine entsprechende Unterstützung unserer Vorhaben erhalten könnten.

Mit freundlichen Grüßen


(Jutta Heilmann, Vorsitzende)


(Dr. Rolf Wenzel, Kassenwart)



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Mitteilungsvorlage	Vorlage-Nr:	VO/2021/674-001
- öffentlich -	Datum:	06.01.2021
Fachdienst Schul- und Kulturwesen	Ansprechpartner/in:	Christiane Lür
	Bearbeiter/in:	Lür, Christiane
Verwendung des Jahresüberschusses 2019 der Förde Sparkasse		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
25.01.2021	Ausschuss für Schule, Sport, Kultur und Bildung	Kenntnisnahme

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:

Entfällt

2. Sachverhalt:

Der Verwaltungsrat der Förde Sparkasse hat in seiner Sitzung am 01. Juli 2020 beschlossen, gemäß § 27 Abs. 3 Sparkassengesetz den anteiligen Jahresüberschuss 2019 an den Zweckverband Förde Sparkasse abzuführen.

Die weitere Verteilung des Jahresüberschusses haben der Zweckverband Förde Sparkasse in seiner Sitzung am 08. Dezember 2020 und der Zweckverband Sparkasse Rendsburg-Eckernförde in seiner Sitzung am 22. Dezember 2020 beschlossen.

Für die Verteilung des ausgeschütteten Jahresüberschusses sind die Haftungsanteile der Verbandsmitglieder maßgeblich (§ 13 und § 3 Abs. 2 der Verbandssatzung).

Der an den Kreis auszuschüttende Betrag beträgt 61.363,57 €.

Dieser Betrag ist für öffentliche, mit dem gemeinnützigen Charakter der Sparkasse im Einklang stehende Zwecke zu verwenden.

Die Fachausschüsse werden aufgefordert, Vorschläge für die Verwendung des Jahresüberschusses 2019 zu entwickeln und dem Hauptausschuss zur abschließenden Beschlussfassung vorzulegen.

Relevanz für den Klimaschutz:

Entfällt

Anlage/n: Keine